

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

456 (30.9.1916) Mittagausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Illustr. 2.30
Ausg. B mit Illustr. 3.02
In Karlsruhe: Ausgabe A 2.30, Ausgabe B 3.02
Im Verlage abgeholt in d. Reichsteilen 2.70, 3.30
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter 2.30, 2.93
Durch d. Briefträger 3.02, 3.65
Sämtliche Nummern: 5 Pf., größere Nummern: 10 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitens größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Beratend: für allem, Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: J. B. Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Kindersperger, sämtl. in Karlsruhe B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.
Anzeigen: Die Kolonialzeitung 25 Pfg., die Mehlzeitung 75 Pfg., Restlichen an 1. Stelle 1 Mk., die Stelle.
Bei Wiederholungen 50% Rabatt, bei langfristigen Verträgen und bei Anzeigen über 1000 Zeilen.
Postfach-Nr.: Karlsruhe Nr. 6999

Nr. 456.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 30. September 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Zum Kampf um Thiepval.

WTB. London, 30. Sept. Der Korrespondent der „Times“ im britischen Hauptquartier schildert Thiepval als ein unterirdisches Gibraltar. Der Angriff wurde von Süden aus über das Laufgrabeneck hindurchgeführt, das mit den unterirdischen Gängen in Verbindung stand. Die Briten rückten an dem zusammengeschossenen Kapell vorbei, dessen große Keller, die wieder miteinander in Verbindung standen, ein gewaltiges Hindernis darstellten. Die deutschen Soldaten boten während des Nachmittags und des Abends heftigen Widerstand. Es entstand ein allgemeines Handgemenge, in dem mit dem Bajonett, dem Gewehrkolben und selbst mit den Fäusten gekämpft wurde. Auch unterirdisch wütete ein heftiger Kampf, denn die Briten waren in die Tiefe hinabgestiegen und gingen den Deutschen mit Handgranaten, Messern und Bajonetten zu Leibe. Zahllose Tragedien spielten sich in den unterirdischen Gängen ab.

Die Luftangriffe auf England.

Haag, 29. Sept. „Daily Mail“ gibt den großen militärischen Schaden zu, den die Luftschiffangriffe verursacht haben. Das Blatt schreibt: „Es ist nicht wegen der Schäden allein, daß wir fordern, es müsse diesen Angriffen schnell ein gründliches Ende gemacht werden. Wichtiger als die Schäden ist es, daß sie uns zwingen, eine erhebliche Zahl feldtüchtiger Leute im Lande zu halten, um die Bürger daheim mit Flugzeugen, Artillerie, Munition u. dgl. zu schützen, die wir besser an der Front brauchen könnten. Solange wir nicht unterseits auch Deutschland in gleicher Weise heimsuchen, gewinnt der Feind das Ueberge, weil er imstande ist, diese Schutztruppe und Kriegsmaterialien, die wir im Lande behalten müssen, an die Front zu schicken.“

„Daily News“ stellt fest, daß der Feind, der früher seine Bomben anscheinend ohne zu zielen abgeworfen habe, jetzt eine bessere Methode haben müsse, denn bei dem Angriff auf London seien die Geschosse aus großer Höhe in gerader Linie auf eine bestimmte Hauptstraße gefallen. (M. N. N.)

Die Kanzlerrede.

Urteile unserer Verbündeten über die Kanzlerrede.

WTB. Wien, 29. Sept. (Nicht amtlich.) Sämtliche Blätter haben die große Bedeutung der gestrigen denkwürdigen Rede des deutschen Reichskanzlers hervor, wobei sie besonders auf die Stelle über den Verrat Rumäniens und über das Bestreben Englands nach der Vernichtung Deutschlands hinwiesen.

Das „Fremdenblatt“ schreibt: „Es darf füglich behauptet werden, daß die Welt einer neuen imponanten Rundgebung der deutschen Einmütigkeit und deutschen Geschlossenheit gegenübersteht, einer Rundgebung, die besser als jedes andere Dokument, die von unseren Feinden verbreiteten böswilligen Ausstreunungen über Desertrereid-Ungarn widerlegt.“

Die „Neue Freie Presse“ betont: „Herr von Bethmann-Hollweg spricht auch vom Deutschland der Zukunft und des Friedens. Da fiel von seinen Lippen das Wort, das den lautesten Widerhall finden wird: „Freie Bahn für alle Tüchtigen!“ Es ist der großen Ueberlieferungen Schopenhof's und Stein's würdig, daß der Reichskanzler den höhnenden Worten der Feinde solche Worte entgegensetzt.“

Die „Reichspost“ sagt besonders über die Anwendung aller kriegstauglichen Mittel gegen England: „Alle Zweifel der Mißtrauischen müssen vor diesen Worten des Reichskanzlers, den eindrucksvollsten und zornigsten, die bisher über seine Lippen gekommen sind, beschämt verstummen.“

WTB. Budapest, 29. Sept. (Nichtamtlich.) Die Blätter haben rühmend den Ton äußerster Entschlossenheit und unverzagter Kampfsinnung hervor, der die Rede des Kanzlers durchweht.

„Pester Hirte“ hebt insbesondere die auf die innere Politik bezüglichen freimütigen Aeußerungen des Kanzlers hervor und stellt sie als nachahmenswertes Beispiel dafür auf, welche Folgerungen der Staatsmann aus der Opferwilligkeit aller Schichten für die künftige Entwicklung ziehen muß.

Neutrale Stimmen.

Haag, 30. Sept. Der „Nieuwe Courant“ schreibt über die Rede des Reichskanzlers: „Jedes brauchbare, den Krieg abführende Kampfmittel gegen England muß dem Reichskanzler zufolge angewandt werden. Das ist der Votus in seiner Rede, der uns am meisten angeht. Darin liegt ein neuer Beweis, daß es für die Niederlande mehr als notwendig ist, washam und so stark wie möglich zu bleiben, damit kein Zweifel darüber besteht, daß eine Verletzung unserer Neutralität den Krieg verlängern würde.“

„Standard“ nennt die Rede des Reichskanzlers eine schneidende und männliche. — Der „Massachusetts“ schreibt u. a.: „Wir haben in Bethmann-Hollweg niemals den Raumacher erblicken können, den schwachen Reichskanzler, als den einige seiner Landsleute ihn schildern und bekämpfen wollen.“

Stockholm, 29. Sept. Die Reichstagsrede des Reichskanzlers wird von den Blättern aller Richtungen an leitender Stelle abgedruckt. — „Stockholms Dagblad“ widmet ihr einen ausführlichen Artikel, in dem besonders die wertvollen Ansätze der Rede über Rumäniens Haltung hervorgehoben werden.

Lloyd Georges Brandrede über Englands Kriegsziel.

WTB. London, 30. Sept. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet von hier, daß die Blätter in ihren Leitartikeln den Ausführungen Lloyd Georges gegenüber einem amerikanischen Journalisten zusimmen.

„Daily News“ bemerkt, daß man den Frieden nicht ganz aus dem Auge verlieren solle. Das Blatt schreibt: „Wenn Lloyd George sagt, daß man nicht an den Frieden denken könne, ehe die Freiheit Europas erkämpft sei, ist es in der Tat müßig, jetzt von Frieden zu sprechen. Die Zeit wird aber kommen, wo diese Freiheit erkämpft und die Macht des deutschen Militarismus gebrochen sein wird. Wenn sie da ist, wird es die Aufgabe der englischen Staatsmänner sein, darauf zu achten, daß die Hölle, von der Lloyd George mit so viel Gefühl (!) gesprochen hat, keinen Tag länger fortbesteht, als unbedingt nötig ist. Es liegt an Deutschland (!) und nicht an uns, zu fragen, wie lange es noch notwendig sein wird, diese Hölle fortzubauern zu lassen.“

Berlin, 30. Sept. Der Reichskanzler hat, wie die „Germania“ schreibt, in dem Abschnitt seiner Rede, den er der Friedensbereitschaft widmete, mit vollem Recht auf die unverminderte Eroberungslust und den zähen Vernichtungswillen unserer Feinde gegen uns hingewiesen. Daran scheiterte jede Friedensmöglichkeit. In der neuen Rede des englischen Kriegsministeriums Lloyd George lese man in jeder Zeit die Bestätigung dessen heraus, was der Kanzler über die Bestimmung unserer Feinde gesagt habe. Auch fühle man bei jedem Wort, daß England der unumschränkte Diktator des Biederbandes sei. Auch das sei die beste Bestätigung dessen, was der Reichskanzler sagte, als er von England gesprochen habe. Wenn sich Frankreich verbündet habe, wenn alle Kriegesverbündeten wirtschaftlich und finanziell Englands Großdienste leisten müßten, dann solle der Traum von Englands Weltbeherrschung Wirklichkeit werden. Darin müssen wir weiter kämpfen, sagt die „Germania“, weil nie eine Zeit kommt, die Großbritannien seinem Ziel näher zeigt als der jetzige Krieg.

Zum Rücktritt des Generals v. Wandel.

Berlin, 29. Sept. Mit der Nachricht über den Rücktritt des Generals v. Wandel von dem Posten eines stellvertretenden Kriegsministers mußte man seit längerer Zeit rechnen, denn General von Wandel war seit Jahren leidend, und auf seinen geschwächten Gesundheitszustand war es wohl auch zurückzuführen, daß er nach dem Rücktritt des Generals v. Heeringer von dem Posten eines Kriegsministers nicht dessen Nachfolger wurde. Personen, die ihm nahe stehen, und auch die Mitglieder des Reichstages, mit denen er beruflich während der beiden letzten Jahre viel zusammengewesen ist, wußten, daß es dem General v. Wandel nur durch den Aufwand aller Energie möglich war, trotz seines leidenden Zustandes die auf ihm lastenden schweren Pflichten zu erfüllen.

General v. Wandel ist als Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministerium vor allem durch seine umfangreiche Tätigkeit im Reichstag bekannt geworden. Als mit dem Amtsantritt v. Falkenhayns eine durchgreifende Verjüngung des Ministeriums eintreten mußte, wurde v. Wandel als Generalleutnant Gouverneur von Köln, von wo er am 31. August 1914 als Stellvertreter des Kriegsministers berufen wurde. Die gewaltige Arbeit, die er dort geleistet, die mühselgültige Organisation, die er geschaffen und ausgebaut hat, sichern ihm ein unvergängliches Ruhmesblatt. Das Kriegsministerium ist mit seinen 610 Offizieren und Beamten zu einem Körper angewachsen, in dem rund 5000 Köpfe beschäftigt werden. Wenn diese Riesemaschine reibungslos und geräuschlos gearbeitet hat, wenn alle Forderungen an Beförderung und Verpflegung des Heeres, an Munitionsversorgung usw. erfüllt werden konnten, so ist dies im wesentlichen das Verdienst des Generals v. Wandel und wurde vom Kaiser in der Form seiner Genehmigung des Abschiedsgesuchs herzlich anerkannt.

Die Ereignisse in Griechenland.

Wie Griechenland zum Kriege gekehrt wird.

WTB. Rom, 30. Sept. Der römische Mitarbeiter der „Stampa“ meldet seinem Blatt: Vorgestern nachmittag hatte Coromilas eine Besprechung mit Sonnino. Gleichzeitig sprachen die griechischen Gesandten bei den Regierungen in Paris, London und Petersburg vor. Wegen der Griechenlands zu gebenden Antwort ist ein Gedankenaustausch der Alliierten nötig. Ueber die bevorstehende Antwort kann nur eins mit Sicherheit behauptet werden: Sie wird nicht so ausfallen wie es Griechenland wünscht und hofft. Die Alliierten vertreten den Standpunkt, daß bei der jetzigen Sachlage über eine griechische Intervention nicht mehr verhandelt werden kann. Für Griechenland ist der Krieg gegen Bulgarien unvermeidlich, nicht nur um der Entente zu nützen, sondern um sich selbst zu retten. (Daf also keine Ansprüche stellen. D. Red.)

Zur revolutionären Bewegung.

WTB. Athen, 29. Sept. (Nicht amtlich.) Reuter meldet, daß sich trotz der Maßregeln des Marineministeriums die Aufständischenbewegung in der Marine ausbreite. Der kommandierende Kapitän zur See im Fliegerlager von Phalero soll

sich mit 25 Mechanikern der Bewegung angeschlossen haben. Auch in der Armee greift die Bewegung um sich. Selbst bisher neutrale Offiziere, wie die Generale Callaris und Panakifas hätten es nunmehr als dringende Notwendigkeit bezeichnet, die Neutralität aufzugeben. General Danglis sei an Bord des Torpedojägers gegangen, der sich der Flotte der Verbündeten angeschlossen.

Die Verschwörung auf Kreta.

WTB. London, 29. Sept. Wie „Daily Telegraph“ meldet, wird die provisorische Regierung auf Kreta das unumschränkte Recht haben, die Streitkräfte des Landes zu organisieren, um sich den Truppen der Entente anzuschließen.

WTB. London, 29. Sept. (Nicht amtlich.) Aus Canea wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, daß sich am Dienstagabend in Herakleos 100 Antivenizelisten, die sich in zwei Häusern verbarricadiert hatten, gegen die Revolutionäre zur Wehr setzten. Sie haben sich aber heute nachmittag ergeben. Die Revolution auf Kreta hat nur in Herakleos zu Kämpfen geführt, wobei es einige Tote und Verwundete gab. Die Kämpfe waren in zwei Tagen vorüber.

Das 14. Inf.-Regt., das in Herakleos in Garnison liegt und 3450 Mann zählt, hat sich der Revolution bis auf 19 Mann und 22 Offiziere, die in den Offiziersklub flüchteten, angeschlossen. Da die Maschinengewehre vorher unbrauchbar gemacht worden waren, war jeder Widerstand unmöglich. Die zurückgebliebenen Offiziere telegraphierten um Schutz an den britischen und französischen Konsul, die ihnen diesen Schutz zugestanden. Die Offiziere sind jetzt in Suda.

Auf dem Exerzierplatz wurde eine von 9000 Menschen besuchte Versammlung abgehalten, die folgende Entschlieung annahm: „Die bewaffnete Versammlung des kretischen Volkes beschließt, daß von Venizelos und Konduriotis eine provisorische Regierung gebildet werden soll. Die beiden werden ermächtigt, eine dritte Person zu wählen, um die Regierung aufzunehmen.“

Venizelos dankte der Versammlung und sagte: „Wir wünschen, daß der König selbst jetzt auf den Wunsch des Volkes eingehen möge, damit die Nation einig in den Kampf ziehe. Sollte dieser Wunsch unerfüllt bleiben, so geloben wir, unsere ganze Energie daran zu setzen, Eueren Auftrag auszuführen.“

Die Nennung des Namens Konstantin wurde mit Stillschweigen aufgenommen. Niemand glaubt, daß der König den gehöberten Wunsch erfüllen wird.

Nach der Versammlung hielt die neue Regierung einen Empfang im Gouvernementsgebäude ab, bei dem die Konsuln der vier Großmächte der Entente anwesend waren.

WTB. Paris, 29. Sept. Nach einer Meldung aus Athen erklärt Venizelos in der „Paris“, die Bewegung, deren Leitung er zusammen mit Admiral Conduriotis übernehme, sei ihrem Wesen nach rein national. „Wir wollen nicht eine Regierungsform abschaffen, sondern die Verteilung von Mazedonien vorbereiten. Der status quo in Athen mit seinen Zivil- und Militärbehörden bleibt unberührt. Will Athen in seiner Haltung beharren, nun, so gehen wir allein vor!“

Die Kämpfe in Mazedonien.

Sarrail hat immer noch nicht genug Soldaten.

Aus der Schweiz, 29. Sept. Der Pariser Berichterstatter des Mailänder „Secolo“, Campolonghi, schreibt über die schwebende Sunabsperrung und fordert die Verbündeten auf, Rußland zu helfen. Das Heer Sarrails müsse schleunigst auf eine halbe Million gebracht werden, bevor es zu spät sei. A. B.

Petersburg, 30. Sept. Nach einer Kopenhagener Depesche des „Berl. Lok.-Anz.“ wird von hier gemeldet, daß zwischen Rußland einerseits und England und Frankreich andererseits ein Abkommen geschlossen worden ist, in dem Rußland sich verpflichtet, ein neues Truppenkontingent für die mazedonische Front zur Verfügung zu stellen. Die Truppen werden zunächst nach Frankreich befördert, dort eingekleidet, ausgerüstet und namentlich für den Luftabwehr- und Aufklärungsdienst ausgebildet.

Zur Niederlage der Serben.

Budapest, 30. Sept. Wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ von hier mitgeteilt wird, wird aus Salonik gemeldet, daß die Serben bei dem Paß Kaimakalan eine empfindliche Niederlage erlitten. Sarrail habe ihnen deshalb farbige Truppen als Reserven nachgeschickt.

Die Türkei im Krieg.

Zur evtl. Neubesetzung des Botschafterpostens in Konstantinopel.

WTB. Berlin, 29. Sept. In unterrichteten Kreisen verläutet, daß Dr. v. Kühlmann als erster Kandidat in Betracht kommen würde, falls in absehbarer Zeit eine Neubesetzung des Konstantinopeler Botschafterpostens in Frage kommen sollte. In diesem Falle würde der Kolonialstaatssekretär Dr. Solf wahrscheinlich während des Krieges die Geschäfte der deutschen Gesandtschaft in Haag übernehmen. (Köf. Ztg.)

Bulgarien im Kriege.

Der neue bulgarische Generalstabschef.

WTB. Sofia, 29. Sept. Die „Bulg. Tel.-Ag.“ meldet: Der Unterchef im Generalstab Oberst Lutoff wurde an Stelle des verstorbenen Generals Geshow zum Chef des Generalstabs ernannt.

Wieder ein feindliches Flugzeug über Sofia.

WTB. Sofia, 30. Sept. (Bulg. Tel.-Ag.) Gestern früh gegen 8 Uhr flog ein feindliches von Süden kommendes Flugzeug in großer Höhe über Sofia und warf 5 Bomben kleinen Kalibers ab, die einen Straßenseiter und zwei Pferde töteten, sowie eine Frau und ein Kind leicht verletzten. Der Materialschaden beschränkt sich auf eine Anzahl infolge der Explosion der Bomben zerstörten Fensterscheiben. Von unseren Flugzeugen verfolgt, stürzte das feindliche Flugzeug, das nur rasch den Luftraum über der Hauptstadt durchflog, in der Richtung nach Norden.

Bulgarischer Bericht.

WTB. Sofia, 30. Sept. (Bericht des Generalstabs vom 29. September.) Mazedonische Front. Im Tale von Berin (Florina) schwaches Artilleriefeuer. Auf der Höhe Kaimacalan lebhaftes Geschützfeuer. Wir wiesen einen nächtlichen Angriff des Feindes ab und besetzten durch einen Gegenangriff einen Graben seiner Hauptstellung. Im Moglenicaal schwaches Artilleriefeuer und Minenlampf. Auf beiden Seiten des Wardar und auf der Belasica-Planina Ruhe. An der Strumafont schwaches Artilleriefeuer und Patrouillengefächte. An der Küste des Ägäischen Meeres unaufhörliches Kreuzen der feindlichen Flotte.

Rumänische Front. Längs der Donau Ruhe. In der Dobrudscha schwaches Artilleriefeuer. An der Küste des Schwarzen Meeres beschloß ein russisches Kriegsschiff eine Stunde 20 Minuten lang das Dorf Kapladjalef. Die Beschießung blieb erfolglos.

Ereignisse zur See.

Der U-Boots- und Minen-Krieg.

WTB. London, 29. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung des Netherlands Bureaus. Wie Lloyd's meldet, soll sich der englische Dampfer „Thurso“ (1244 Tonnen), in sinkendem Zustande befinden. Ein Teil der Besatzung wurde ausgeholfen.

WTB. Valencia, 30. Sept. (Reuter.) Der norwegische Dampfer „Brast“ ist mit 11 Mann der Besatzung des britischen Dampfers Reddam, der versenkt worden ist, hier angekommen.

Von den Deutschen aufgebracht.

WTB. Rotterdam, 30. Sept. Die holländischen Schlepddampfer „Zuidersce“ und „Gouwe“, die zwei niederländische und zwei belgische Reichstschiffe nach London schleppen sollten, wurden in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag nach Zebrügge eingebracht.

Englischer Druck auf Spanien.

— Berlin, 29. Sept. Die Pariser Abendpresse erfährt über Rom, wie die „Dtsch. Tsgtg.“ meldet: Die dortigen politischen Kreise besprechen den Beginn direkter Verhandlungen zwischen London und Madrid wegen einer Verschärfung der Blockade. England verfolge unerbittlich das Endziel, namentlich die Beschlagnahme der in Spanien internierten Schiffe.

Falls Madrid die Beschlagnahme bewillige, komme später der Anschlag automatisch. England wolle deshalb die Einfuhr von Kohlen und Metallen beschränken mit Berufung auf die eigene Frachtraumnot, damit Spanien die internierten Schiffe zum Transport verwenden muß.

Ein deutsch-amerikanischer Glückwunsch zum deutschen Handelstauchboot-Erfolg.

— Karlsruhe, 30. Sept. Mit wohl herzlichen Gefühlen auch die Deutschen Amerikas die Fahrt der kühnen deutschen Handelstauchboote verfolgen, ist f. Zt. bei der Ankunft der „Deutschland“ in Baltimore bekannt geworden. Der Brief einer Deutsch-Amerikanerin an einen unserer hiesigen Leser zeigt dies so besonders begeistert, daß wir nicht verfehlen möchten, die betr. Stellen hier mitzutheilen. Es heißt da:

„Washington, 16. Juli. . . . Wir möchten ganz Deutschland gratulieren zu der erfolgreichen Fahrt des neuen Unterseeboot „Deutschland“. Die Deutschen hier waren nicht weniger stolz wie ihr. Wir kaufen jede Zeitung, um jede Einzelheit zu lesen. Wir wären nach Baltimore gefahren, aber man konnte es doch nicht sehen, da es von verschiedenen Schiffen zur Wache umringt ist. Von der Mannschaft

Vermischtes.

WTB. Stuttgart, 29. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs werden in der R. Minge zu Stuttgart Dreimarkstücke als Denkmünzen ausgeprägt, die auf der Vorderseite unter dem Bilde des Königs einen Lorbeerzweig mit den Jahreszahlen 1891/1916 tragen, während die Rückseite den Reichsadler wie bei gewöhnlichen Dreimarkstücken aufweist. Auf den Tag des Jubiläums (6. Oktober) kann jedoch nur eine ganz beschränkte Zahl der Denkmünzen hergestellt werden. Die allgemeine Prägung muß auf eine spätere Zeit zurückgestellt werden.

— Wäddebürg, 29. Sept. Bei der Förderungsmaßnahme verunglückte heute mittag im Rietstollen des Bergamts Oberirch ein Mann nicht tödlich. Ein Obersteiger, der sich mit mehreren Bergleuten in tiefe Grube begab, um die Rettungsarbeiten einzuleiten, wurde durch Kohlenordgas betäubt. Die sofort angeordneten Wiederbelebungsvorversuche blieben bei dem Obersteiger und 3 Bergleuten erfolglos.

WTB. Rotterdam, 29. Sept. Der Streik beim holländischen Rhod ist wieder beigelegt.

Zur Unabhängigkeitserklärung Korsus.

— Karlsruhe, 30. Sept. Nun hat sich auch die größte der ionischen Inseln in der revolutionären Bewegung, dem nationalen Verteidigungskomitee angeschlossen. Knapp 100000 Menschen sind es, die sich vom Königreich Griechenland losagen. Das altgriechische Korcora schloß sich im Altertum mit Korinth, Athen, Sparta heram, um, nach sehr wechselvollen Zeiten der Mitte und des Niederganges, in den Besitz der Römer zu kommen. Im Mittelalter löste sich Venedig mit den Despoten von Epirus in Besitz der Insel ab. Wiederum waren es die Venetianer, die Korsus aus den beiden berühmten türkischen Belagerungen retteten. Dann Republik unter türkischen, später unter russischem Schutz, für kurze Zeit von den Franzosen besetzt, von 1814 bis 1863 unter englischer Oberhoheit, erst mit der Thronbesteigung König Georgs mit Griechenland vereinigt, hat die Insel bisher so ziemlich schon die persönliche Bekanntheit mit all den Alltäglichen ge-

tamen, glaube ich, 15 Mann nach Washington. Sie wurden von Deutschen mit Autos am Bahnhof abgeholt und überall herumgeführt und waren Gäste eines deutschen Hotelbesizers. Sie sollen sich riesig amüsiert haben. Wir alle wünschen, daß die Rückfahrt auch ohne Gefahr sein wird. Wir freuen uns schon im voraus auf die Ankunft der „Bremen“!

Deutschland und der Krieg.

WTB. Berlin, 29. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem königlich bayerischen Generalleutnant Krafft von Dellmensingen, Kommandeur eines Korps, wurde der Orden pour le merite verliehen.

— Berlin, 29. Sept. Der „Verband des Einfuhrhandels in Berlin“ hat eine Fachgruppe: „Tierische, pflanzliche und mineralische Oele und Fette, Saaten und deren Weiterverarbeitung“ gebildet. In den letzten Ausschüß wurden für Delmühlen u. a. der Verein Deutscher Oelfabriken Mannheim gewählt. Vorsitzender des leitenden Ausschusses ist Kommerzienrat Herz i. Fa. S. Herz G. m. b. H.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 29. Sept. Dem Reichstag ist ein 8. Nachtrag zu der Denkschrift über wirtschaftliche Maßnahmen aus Anlaß des Krieges vom Stellvertreter des Reichskanzlers zugegangen.

Aus dem Hauptauschüß des Reichstages.

WTB. Berlin, 29. Sept. Der Hauptauschüß des Reichstages hat nachmittags 1 Uhr die Beratung über die politische Lage begonnen. Zur Sitzung war der Reichskanzler erschienen, ferner wählten den Verhandlungen bei die Staatssekretäre v. Jagow, Dr. Helfferich, von Capelle, Dr. Visco, Graf Rüdern, der Kriegsminister und zahlreiche Bevollmächtigte zum Bundesrat. Außer den Mitgliedern des Ausschusses waren der Präsident des Reichstages und zahlreiche Abgeordnete als Zuhörer anwesend. Die Verhandlungen, die der Berichterstatter Dr. Wassermann einleitete, sind streng vertraulich.

Nach dem Berichterstatter Abg. Wassermann, sprach der Reichskanzler in längeren Ausführungen und stellte dabei in Aussicht, über einzelne Fragen einem engeren Ausschüß genauere Auskunft zu geben. Von der Regierung nahmen weiter das Wort die Staatssekretäre von Jagow und von Capelle und Unterstaatssekretär Zimmermann. Von den Fraktionen kamen heute die Redner der sozialdemokratischen Fraktion und des Zentrums zum Wort.

Die Abgeordneten Wassermann, Schiffer und Stresemann beantragten nachstehende Entschlieung: Einem künftigen Ausschüß für auswärtige Angelegenheiten einzusetzen und ihm die Ermächtigung zu erteilen, sich auch bei Schließung des Reichstages jederzeit zu versammeln.

Versicherungspflicht Angestellter für Kriegsbeschäftigung.

— Karlsruhe, 30. Sept. Der Bundesrat hat in der Sitzung vom 28. September 1916 eine Verordnung über die Versicherungspflicht von Angestellten für Beschäftigungen während des Krieges erlassen. Nach der neuen Verordnung sind Personen, die eine an sich versicherungspflichtige Tätigkeit aller Wahrscheinlichkeit nach nur während des Krieges ausüben — eine solche vorher nicht ausübten und nachher vermutlich nicht mehr ausüben werden — nicht versicherungspflichtig nach dem Angestelltenversicherungsgesetz. Doch dürfen, wenn Beiträge zur Angestelltenversicherung für die Dauer der an sich versicherungspflichtigen Beschäftigung von solchen Personen tatsächlich entrichtet sind, die Leistungen der Angestelltenversicherung nicht deshalb abgelehnt werden, weil die Beiträge zu unrecht entrichtet seien. Hierdurch soll einer nachträglichen Schädigung von Personen, die, ohne dazu genötigt zu sein, die verhältnismäßig hohen Beiträge zur Angestelltenversicherung entrichtet haben, vorgebeugt werden. Auch das Selbstverfahren gehört zu solchen Leistungen der Angestelltenversicherung. Da die Frage, ob eine Person nach Kriegsende ihre versicherungspflichtige Tätigkeit voranschreitlich fortsetzen wird, nicht selten schwer zu beantworten ist, so macht die Verordnung, für eine Frist von einem Monat nach ihrem Inkrafttreten oder nach dem Beginn des Beschäftigungsverhältnisses, ihre Wirksamkeit von einer Erklärung des Angestellten gegenüber der Reichsversicherungsanstalt abhängig. Bereits früher getroffene rechtskräftige Entscheidungen, die im Gegensatz zu dieser Verordnung die Frage der Versicherungspflicht eines Angestellten bejaht haben, werden, auf fristmäßigen Antrag des Versicherten bei der in Betracht kommenden Stelle, aufgehoben. Die Verordnung soll auch zu Gunsten der vor ihrer Verlesung während des Krieges in ein Angestelltenverhältnis getretenen Personen Anwendung finden. Sie erhält deshalb rückwirkende Kraft bis zum Kriegsbeginn.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Aus dem oesterreichischen Kabinett.

— Wien, 29. Sept. Nach den letzten aus Wien hier eingetroffenen Nachrichten, wird in den dortigen politischen Kreisen jetzt be-

achtet, die jetzt die revolutionäre Bewegung schüren und Benizelos die Führung anvertrauen.

Die Beziehungen unseres Kaisers zu Korsus sind bekannt. Wir wissen, daß es dort eine Kaiser Wilhelm-Straße gibt. Wir kennen die wunderbare Landtschaft aus zahlreichen Filmen, wenn die wenigen Tage in Achilleion, wo einst Oesterreichs Kaiserin Elisabeth schöne Stunden verbrachte, für unseren Kaiser Erholung und Heiterkeit waren. Wir haben in den Filmen die Burschen und Mädchen Korsus im Tanzreigen gesehen. Verschlossen stehen in den Garagen des Kaisers Automobile. Aufrührer lobt auf der ganzen Insel. Wer kümmert sich um die Delernte der 4 Millionen Olivenbäume! Worbei ist es mit der Ausfuhr der köstlichen Orangen, Zitronen, Feigen. Die Kulturer von Korsus sind während, daß nun schon im dritten Jahr die Fremden ausbleiben, die sie sonst außerordentlich hoch nehmen konnten. Keine Wallfahrer ziehen zum Kloster des Monte S. Salvatore hinauf und einsam verstreut in den Abend Kontikonis, in der die Fremden immer Willins „Toteninsel“ erblicken wollen, obwohl der Meister noch niemals hier war . . .

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 30. Sept. Morgen werden es 40 Jahre, daß Exz. Geheimrat Dr. Engler am 1. Oktober 1876 sein Lehramt als Professor der Chemie an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe antrat, nachdem er sich ein Jahrzehnt früher, also im Jahre 1866, als Privatdozent an der Universität zu Halle a. S. niedergelassen hatte. Exz. Dr. Engler ist also jetzt ein halbes Jahrhundert Hochschullehrer und mit dem Dank für all seine hervorragenden Verdienste um die Wissenschaft und die Karlsruher Hochschule, nicht minder um die reiche Fülle von wertvollen Darbietungen, mit denen er oftmals auch vor das weitere Publikum in unserer Stadt in Vorträgen und Anregungen hintrat, verbindet sich der herzlichste Wunsch, den hochgeschätzten Gelehrten noch lange uns in Rüstigkeit erhalten zu sehen.

nabe mit Sicherheit gerechnet, daß die Delegationen jetzt doch zusammenzutreten werden. Ihre Einberufung erwies sich, so wird erklärt, nach den Debatten im ungarischen Abgeordnetenhaus als unumgänglich notwendig. Im Zusammenhang damit taucht mit wachsender Bestimmtheit die Nachricht auf, daß Baron Burian von seiner Stellung als Minister des Aeußeren zurücktreten werde. Als Nachfolger wird an erster Stelle der frühere österreich-ungarische Botschafter in Rom, Freiherr von Maschke genannt. (Woll. Ztg.)

England und der Krieg.

— Berlin, 30. Sept. Eine sehr heftige Kundgebung gegen die Verteuerung der Lebensmittel in England fand seitens der schottischen Arbeiterpartei in Glasgow statt.

Dänemark und der Krieg.

Abschluß der dänischen Regierungstreife. — Kopenhagen, 29. Sept. Dem „Berl. Tagbl.“ wird von hier gemeldet: Die dänische Regierungstreife hat heute in den Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Vorsitzenden der wegen des Verkaufs der westindischen Inseln eingesetzten Reichstagskommission Grafen Jris ihren Abschluß gefunden. Das demokratische Ministerium bleibt vollständig und wird ergänzt durch Vertreter der drei übrigen Parteien als Minister ohne Portefeuille. Zum Eintritt eines Sozialisten in das Kabinett bedarf es der Zustimmung eines sozialdemokratischen Parteitag, der auf Freitag nacht einberufen werden soll. Die ursprüngliche Streitfrage des Verkaufs der Inseln wird durch Volksabstimmung erledigt.

Kücktritt des dänischen Botschafters in Rom.

— Rom, 29. Sept. Der „Corriere della Sera“ will wissen, daß der Rücktritt des dänischen Botschafters in Rom infolge seiner ausgesprochenen deutsch-freundlichen Gesinnung und weil er die Proteste gegen Oesterreich-Ungarns gegen die Beschlagnahme des Palazzo di Venezia vermittelt habe, erfolgt sei. (Woll. Ztg.)

Aus Schweden.

Wieder ein russischer Spion verurteilt. — Stockholm, 29. Sept. (Nicht amtlich.) „Berlingske Tidende“ meldet von hier: Der Russe Ringler wurde wegen Spionage zu 5 Jahren Zuchthaus und drei Jahren Exerzieren verurteilt. Ein Betrag von 3800 Rubeln, der in seinem Besitz gefunden wurde, wurde der Staatskasse angeprochen.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementkündigung und 15 A für Fortausgaben beigefügt werden.)

H. B.: Ein verheirateter etatmäßiger Beamter ohne Kinder mit 1370 Mark Jahresgehalt kann im Falle der Bedürftigkeit, d. h. wenn er kein sonstiges Einkommen und Vermögen hat, vom 1. Juli 1916 ab Teuerungszulage erhalten, deren Höhe sich nach der Ortsgruppe richtet, welcher sein Anstellungsverhältnis angehört. (1006)

E. R. E. W.: Soweit uns bekannt ist, nehmen die Erfahrungsleistungen der beiden Feldartillerieregimenter Karlsruhe Kriegsfreiwillige, die noch nicht gemustert sind, an. Sie bedürfen zum Eintritt als Kriegsfreiwilliger der schriftlichen vaterlichen Erlaubnis. Der Eintritt in die Unteroffizierschule Etklingen kann unter Vorlage der persönlichen Ausweise am 1. Oktober erfolgen; die Meldung erfolgt beim Bezirkskommando. (1007)

Gez. im Elsch: Die Angaben sind ungenau, um prüfen zu können, ob die Aufwandsentschädigung zutrifft. Die Eltern müssen sich mit einer genauen Angabe über die einzelnen Dienstzeiten an das Bezirkskommando wenden. (1008)

L. in 26.: Für Ihre Lungentrakt, aber nicht tuberkulöse Tochter kommen als Erholungsstätt in Frage: Sanatorium Eberhardburg entl. auch Landesobstalt Dürreheim. (993)

A. Z. in 5.: Für die Ausbildung und Prüfung der Handelslehrer und Handelslehrerinnen in Baden ist die Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 6. Dezember 1913 maßgebend. Siehe Schulverordnungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 1 vom 2. Januar 1914 Seite 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10. Der Besuch eines Privat-handelskurses ist für die Handelslehrerprüfung von keiner Bedeutung. Die Prüfung wird in Karlsruhe abgenommen. (1013)

W. D. 100: Nach Bedarf können von der Heeresverwaltung in den Küchen oder Stappenzigaretten auch Damen Verwendung finden die schon zwei Jahre im Heimatgebiet im Lazarettküchendienst tätig waren. Gesuche um Verwendung als Küchenschweiser im Stappengebiet sind unter Vorlage von Befähigungs- und Zeugniszeugnissen an den Landesverein vom Roten Kreuz zu richten. (1014)

Frau A. R. in 1.: Die Forderung der Transportkosten des erkrankten Urlaubers ist bei der betr. Kompagnie des Ersatztruppenteils anzubringen, die dann die Prüfung der Angelegenheit veranlassen wird. (1015)

— Stuttgart, 29. Sept. Das Trauerspiel „Merze“ von Wilhelm von Scholz, der nach zweijähriger militärischer Tätigkeit in einer Offiziersstelle des Heimatgebietes jetzt seinen Posten als Erster Dramaturg und Spielleiter des Rgl. Hoftheaters in Stuttgart wieder übernommen hat, ist an den Stadttheatern in Eichenach und Essen zur Aufführung in dieser Spielzeit angenommen und bereits in Essen mit Erfolg inszeniert worden. Das Werk wurde bereits vor dem Kriege an mehreren Theatern gegeben, so an den Hoftheatern zu München, Cassel und am Stadttheater Leipzig.

— Dresden, 30. Sept. Geheimrat Zeiß, dem bisherigen Schauspiel-Leiter des Königl. Theaters wurde vor seiner Ueberstellung nach Frankfurt — wohin er als Intendant der Oper des Schauspielhauses berufen wurde — vom König ihm die Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Komturbande verliehen. Nachfolger des Geheimrat Zeiß in Dresden ist bekanntlich der frühere Karlsruhe Dramaturg und spätere Münchener Spielleiter Dr. Karl Wolff.

Kriegs-Humor.

Aus den „Fliegenden Blättern“. — Einer, der gefickt hat. Mutter (stolz): „Schau's Kinder, vierzehn Tage war euer Vater auf Urlaub. Da hieß es immer in der Zeitung: „Keine besonderen Ereignisse!“ Aber laum ist er wieder bei seinem Truppenteil angelangt, da schreibt man: „Lebhafter Tätigkeit!“ — Eine folgenschwere Krankheit. „Ihr Sohn ist ja bei einem Einbruch ergriffen worden?“ — „Ja, ja, 'n bedauerlicher Junge; die Krankheit . . .“ — „Was hat die Krankheit mit dem Einbruch zu tun?“ — „Na, er hinkt doch . . . sonst hätt' n' der Postzist immer mehr eingeholt!“

Wißerhanden. Neulich abends besuchte ich ein gutes Konzert Die Kapelle spielt ein prachtvolles Streichquintett und bei einer entzückenden Pianissimoelle unterließ sich ein Herr sehr lebhaft mit einer Dame. Sein Nachbar, der sich so recht dem Kunstgenuss hingeben wollte, flüsterte dem Gesprächigen zu, er möge doch wenigstens leise sprechen, und erhielt darauf zur Antwort: „Warum denn? Was wir uns zu sagen haben, kann jeder hören!“

Die Kriegslage.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Bz. Berlin, 30. Sept. Nach dem Massenaufgebot der letzten Tage ließ am Donnerstag im Sommegebiet die Kampftätigkeit erheblich nach. Die Franzosen bedurften anscheinend dringend der Schonung. Nur die Engländer stießen bei Courcolette kräftig vor, ohne über bescheidene örtliche Erfolge hinaus zu kommen. Die Feinde werden dies damit zu erklären suchen, daß sie ihre neu gewonnenen Stellungen einrichten und bestücken müßten; aber gerade in dieser Erklärung liegt eben das Eingeständnis des Mißerfolges ihres gewaltigen Angriffes. Sie sehen sich wiederum in Stellungen gebannt. Es gelang ihnen nicht, unsere Linien derart aufzureißen, daß sich der Kampf von selbst aus den Stellungen heraus ins freie Feld, um einen Ausbruch Joffres zu gebrauchen, ins freie Feld hinauszog. Und müssen wir auch mit einer Fortsetzung, ja vielleicht sogar mit einer Steigerung der feindlichen Bemühungen rechnen, wir können nach den bisherigen Erfahrungen darauf vertrauen, daß auch diese Bemühungen nicht zum Ziele führen werden. Die Elastizität unserer Front, die unverwundliche Standhaftigkeit unserer Truppen bürgt uns dafür. Wenn aber die feindliche Presse so tut, als komme es weniger auf den Geländegewinn denn auf eine Schwäche unserer Verteidigungskraft an, so ist das auch nur ein Spiel mit Worten, um die eigene Enttäuschung zu verbergen. Die riesenhaften Anstrengungen der Feinde würden sich nur dann rechtfertigen, wenn es gelänge, unsere Widerstandskraft zu vernichten. Gelingt das, so würde der Geländegewinn unseren Feinden von selbst zufließen; aber eben daß ein nennenswerter Geländegewinn unseren Feinden, auch nach ihrem Eingeständnis, verjagt bleibt, beweist nur, daß unsere Verteidigung noch ungebrochen, unerschütterlich daheißt.

Ebenso wie unsere westlichen Feinde, so haben auch die Russen Ruhe nötig. Allein in den Waldkarpaten der Bukowina setzten sie ihre heftigen Angriffe namentlich im Raume von Kislibaba fort, um sich den Rumänen bei Dorna Watra zu nähern. Sind auch die Kämpfe noch nicht zum Abschluß gekommen, die Lage der rumänischen Truppen in Siebenbürgen werden selbst örtliche Erfolge der Russen schwerlich beeinflussen können. Schon ist ja der rumänische Widerstand bei Fermannstadt gebrochen und auch dort, wie unlängst westlich davon, bei Petroseni, sind die Rumänen im Rückzuge auf das Gebirge. Damit ist das rumänische Vordringen an der Südfrent Siebenbürgens in seiner Mitte zurückgestoßen.

Amerikanische Flieger an der Westfront.

Berlin, 30. Sept. Im Anschluß an eine Notiz des „Matin“, wonach ein amerikanischer Flieger im Luftkampf mit einem deutschen an der Westfront zum Absturz gekommen ist, wird der „Frankf. Ztg.“ von militärischer Seite die bemerkenswerte Mitteilung gemacht, daß eine sehr große Zahl von amerikanischen Fliegern sowohl an der englischen, wie an der französischen Front für unsere Gegner tätig ist. Bei Verdun hat man sogar eine vollständige amerikanische Fliegerabteilung festgestellt. Es ist bekannt, daß die Entente in ihren Reihen eine große Anzahl Angehöriger nicht kriegsführender Staaten gegen Deutschland in den Kampf schickt. Dabei handelt es sich zweifellos um Freiwillige, die aus eigenem Antrieb, aus Kampf- und Abenteuerlust, oder auch aus persönlicher Parteinahme für unsere Gegner, und sicher auf eigene Verantwortung handeln.

Dieser Zustand ist keineswegs erwünscht. Ob er dem geltenden Recht widerspricht, muß geprüft werden. Die bisher bekannten Tatsachen scheinen uns für ein abschließendes Urteil noch nicht auszureichen. Sie bedürfen dringend der Aufklärung, um so mehr, als die amerikanische Fliegerabteilung bei Verdun, wie man uns mitteilt, den immerhin irreführenden Namen: „The American aviatie Squadron“ führt.

Zu dem Abschluß der Verhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz.

Bern, 29. Sept. (Nicht amtlich.) Bei der Behandlung des Neutralitätsberichts im Ständerat besprach Bundesrat Hoffmann, der Chef des politischen Departements, die Verhandlungen der Schweiz mit Frankreich und Deutschland eingehend. Gegenüber den Angriffen einzelner schweizerischer Presseorgane stellte Bundesrat Hoffmann fest, daß trotz aller gegen den Bundesrat gerichteten Kritik in einer Sache das ganze Volk hinter den Bundesrat stehe, nämlich in der Politik einer strikten und lokalen Neutralität bis ans Ende des Krieges. Das müsse man sich im Auslande überall gesagt sein lassen.

Zu den Pariser Verhandlungen erklärte Bundesrat Hoffmann, daß ihn das Ergebnis enttäuscht habe. Aber man könne die schwierige Lage der Entente gegenüber der öffentlichen Meinung ihrer Länder begreifen und in einem gewissen Grade die Ablehnung alles dessen verstehen, was zur Verproportionierung der Zentralmächte indirekt oder direkt von militärischem Interesse sei. Dazu sei die Woche ja geschaffen, die in erster Linie auf militärischem Interesse beruhe. Man

habe aber die Neutralen auch dort eingeschätzt, wo solche direkten oder indirekten militärischen Interessen nicht in Frage kämen, sondern wo es sich nur darum handle, die feindliche Industrie und den feindlichen Handel zu treffen. Das sei nach der Meinung des Bundesrates vom neutralen Standpunkte aus nicht gerechtfertigt. Man hätte der Schweiz in der Frage des Restitutionsverkehrs entgegenkommen können. Gegen die Beiseiteziehung des Artikels 11 des SSS-Vertrages müßte die Schweiz sich ihre Rechte wahren.

Im übrigen sei durch die Pariser Verhandlungen eine klare Lage gegen Deutschland geschaffen. Man habe die Schweiz mehr auf ihre eigene Erzeugung gewiesen, die in höherem Maße zu Kompensationen benötigt werden müsse. Damit könne die Schweiz ihre Bedürfnisse aus Deutschland und Oesterreich befriedigen. Nachdem Mittwoch abend die bisher noch nicht erledigte Uebergangsbestimmung vereinbart worden sei, seien die Verhandlungen mit Deutschland abgeschlossen, doch sei das Ergebnis bisher weder von der Schweiz, noch von Deutschland ratifiziert.

Er könne nur einige Andeutungen machen. Die Grundlage des Abkommens sei, daß jeder der beiden Kontrahenten das gebe, was er nicht dringend für seine eigenen Landesbedürfnisse brauche und was zu geben er nicht vertragliche Verpflichtungen verhindere. Die Schweiz könne also zu nichts verpflichtet werden, was ihren Verpflichtungen gegen die Entente länder widerspreche. Beiderseits würden die Ausführungsbestimmungen im Rahmen der notwendigen Mengen erteilt, die natürlich in einem gewissen Verhältnis zueinanderstehen.

Die für Deutschland in der Schweiz liegenden Waren sollten weder beschlagnahmt, noch requiriert, noch exportiert werden, sondern bis zur definitiven Beendigung der Feindseligkeiten in der Schweiz bleiben und dann ohne Gegenleistung Deutschland ausgeliefert werden. Vorgelesen sei eine Art Ausführungskommission, welche parallel arbeite zu den im Verkehr mit den Entente ländern amtierenden Kommissionen. Diese Ausführungskommission, bestehend aus Vertretern des Handels, des Kompensationsbüros, des Volkswirtschaftsdepartements und zweier Vertreter der SSS, nehme Anträge auf Ausfuhrbewilligungen entgegen und prüfe, ob vom Standpunkte der SSS, der Ausfuhr zu den Zentralmächten nichts entgegenstehe.

Eine ähnliche Einrichtung werde nach den anderen Richtungen geschaffen. Eine Kommission aus Vertretern des Handels, der Volkswirtschaft, des Zolldepartements und zwei Vertretern der Treuhändstelle Zürich sei gebildet, an welche die Ausfuhrbewilligungen für die Entente länder geleitet würden. — Die Schweizer Risten würden mit Ausnahme derjenigen von Munition- und Waffenfabriken verschwinden.

Bundesrat Hoffmann erklärte zum Schluß, daß diese Verständigung für die Schweiz annehmbar sei. Bei lokaler Durchführung sei es möglich, ohne zu drückendem Opfer der Schweiz eine Erleichterung der Volksernährung zu sichern und die Beschaffung alles dessen, was in ausreichendem Maße zu erreichen, was die Schweiz für ihre Landwirtschaft und industriellen und gewerblichen Bedürfnisse aus Deutschland nach wie vor beziehen müsse.

Bei der Besprechung der Internierensfrage erklärte Hoffmann, daß sich der Bundesrat einer Hospitalisierung der Familienmitglieder nicht widersetze, daß er aber meine, daß die anderen neutralen Staaten auch zu dem Werk der Hospitalisierung herangezogen werden sollen, sodas das Ganze auf internationaler Grundlage organisiert würde.

Bern, 30. Sept. (Schweiz. Tel.-Ag.) Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Nachmittagsitzung das Wirtschaftsabkommen mit Deutschland ratifiziert.

Preklimmen.

Berlin, 30. Sept. In der Unterzeichnung des deutsch-schweizerischen Handelsabkommens heißt es im „Berliner Lokalanzeiger“: „Das Abkommen ist ein Zeugnis der Entschlossenheit, auch im Krieg das Gebot der Freundschaft zu achten, und zugleich ein Dokument überlegener Klugheit gegenüber engherziger Beschränktheit. Deutschland und die Schweiz haben sich nicht zu Sclaven von Prinzipien gemacht, sondern sich dahin geeinigt, ein praktisches Ergebnis zu schaffen, das ein glaubhafter Nachweis wahrer Freundschaft sein soll.“

In der „Täglichen Rundschau“ liest man: „Kaum war der Abschluß der Verhandlungen gemeldet, als auch schon die Hebe der Verbandsmächte einsetzte, um die Anerkennung des Vertrages zu hintertreiben. Aber der Schweizer Bundesrat blieb fest. Beide Länder werden den besten Nutzen aus den Abmachungen ziehen.“

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. September 1916 gnädigst geruht, den Amtmann Joseph Kozzoli in Schwegenen in gleicher Eigenschaft nach Willingen zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. September 1916 gnädigst geruht, 1. den Oberamtman und Amtsvorstand Friedrich Föhrenbach in Wolfach unter Verleihung des Titels Ministerialrat zum Vortragenden Rat im Ministerium des Innern zu ernennen, 2. den Amtmann Dr. Gustav Heinrich Hecht beim Bezirksamt Waldshut unter Verleihung des Titels Oberamtman zum Bezirksamt Lehr zu versetzen und ihm die Bezüge eines Amtsvorstands zu bewilligen, 3. die Regierungsassessoren Dr. Karl Bühner aus Bruchsal und Ernst Karl Werber aus Stuttgart unter

Verleihung des Titels Amtmann, ersteren dem Bezirksamt Waldshut letzteren dem Bezirksamt Rehl als Beamten beizugeben.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 27. September 1916 gnädigst geruht, den Notar August Bauer mit Wirkung vom Tage des Dienstantritts für die Amtsgerichtsbezirke Radolfzell und Engen anzustellen.

Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat dem Notar August Bauer das Notariat Sengen I u. den Notar Wilhelm Stofer das Notariat Sengen II zugewiesen.

Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 11. September 1916 den Justizaktuar Karl Feilig beim Notariat Tengen zum Amtsrat Eppingen versetzt.

Die Groß. Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 12. September 1916 den Finanzassistenten Gustav Scherer in Baden und unterm 14. September 1916 den Finanzassistenten Heinrich Mauch in Raftatt zu Finanzsekretären ernannt; unterm 26. August 1916 den Finanzsekretär Karl Weis in Waldkirch zum Steuerkommissar für den Bezirk Freiburg-Stadt, unterm 31. August 1916 den Finanzsekretär Ernst Held in Oberkirch zum Steuerkommissar für den Bezirk Forzheim-Stadt, unterm 5. September 1916 die Finanzsekretäre: Robert Kubi in Lörrach und Theodor Herzog in Forzheim zum Finanzamt Bretten, Otto Jäger in Bretten zum Hauptsteueramt Lörrach, Karl Franz in Bretten zum Hauptsteueramt Forzheim, unterm 19. September 1916 den Finanzsekretär Adolf Glaab in Säckingen zum Finanzamt Raftatt versetzt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

28. Sept.: Karl Herrmann von Bruchsal, Mathematiker hier, mit Hedwig Schneider von hier; Otto Wörch von hier, Justiz-Aktuar hier, mit Luise Speier von hier.

Geburten:

25. Sept.: Karoline Auguste Dorothea, B. Karl Behre, Großh. Oberfinanz-Sekretär; Hildegard, B. Wilhelm Hemmerich, Tagelöhner; Emma Anna, B. Heinrich Kallmeyer, Geschäftsführer; Emma Magdalena, B. Ludwig Friebe, Fabrikarbeiter. — 26. Sept.: Hilofotte Auguste Margarethe, B. Johann Hirsch, Uhrmacher; Hedwig Hilba, B. Alb. Meier, Fabrikarbeiter.

Todesfälle:

27. Sept.: Anna Wehner, alt 26 Jahre, ledig, Dienstmädchen; Elise Becker, alt 19 Jahre, ledig, Fabrikarbeiterin; Berta, alt 9 Monate 23 Tage, B. Albert Kunt, Buchdrucker; Jakobine Kuppinger, alt 34 Jahre, Ehefrau von Johann Kuppinger, Fabrikarbeiter; Georg Fischer, Witwer, Kaufmann, alt 52 Jahre. — 28. Sept.: Luise Junter, alt 37 Jahre, ledig, Schreibgehilfin; Elise Gros, alt 79 Jahre, Witwe von Julius Gros, Kaufmann; Friedrich Bühner, Ehemann, Schuhfabrikant, alt 38 Jahre; Frz. Bestel, ledig, Rangierer, alt 18 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, den 30. September. 2 Uhr: Berta Henschler, Schülerin, Grenzstraße 1. — 3 Uhr: Otto Casoli, Schuhmachermeister, Uhlandstraße 35. — 4 Uhr: Luise Junter, Rangiergehilfin, Eisenweinststraße 19. — 4 Uhr: Franz Fischer, Privatier, Karlstraße 90 (Feuerbestattung). — 4 1/2 Uhr: Emma Müller, ohne Beruf, Brauerstraße 9. — 5 Uhr: Franziska Kaiser, Schülerin, Tullastraße 54.

Auswärtige Todesfälle.

Ottensheim a. Rh. Marie Eccard geb. Maurer, Mühlenbesizers Ehefrau, 48 Jahre alt.

Einzel-Auskünfte im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft. Auskunftel Bürgel Karlsruhe, Friedrichsplatz 2. — Telefon 455. —

KAHALODONT Zahn-Creme und Mundwasser. Bei Kopfschmerz Iffrovantille.

Fischers Weinstube Kreuzstraße 29, am alten Bahnhof. Inh. Maria Garms.

Wellenwende.

Roman von Horst Bodemer.

(4. Fortsetzung.)

Während auch Strahlentin der Hausfrau die Hand küßte, war der Hausherr und Vorkämpfer, ein schlanker Herr mit Spitzbart, durch den sich graue Fäden zogen, herangetreten und schüttelte dem „deutschen Galopin“ stumm, aber herzlich die Hand.

Es lag in dem Empfang so viel Liebenswürdigkeit, daß Strahlentin ganz entzückt war, er wollte sich bei der Gräfin bedanken.

„Hörn S' auf. Manni vertritt mich! I stell den Baron selbst meinen Gästen vor! ... Gardedivision, ah die kenn ich! Da war mal einer zur Vorkämpfer in Meran kommandiert, als i noch a jung's Hascherl war und die ersten Male auf dem Parfett der Hofburg tanzte. An Prinz Freudenberg-Rosenheim!“ „Der kommandiert jetzt ein Regiment, gnädigste Gräfin!“ Die leuchtete.

„Ja, man wird satirisch alt! ... Liebe Amélie! An neier deutscher Gaopin, Baron Strahlentin! ... Die Baronin Lobersheim! Ihr Mann ist Sekretär bei unserer Vorkämpfer! ... Also geht ich die Hand! Auf gute Freundschaft! Schad, daß dein Gebieter heut nüt da ist, Amélie!“

Weiter ging es. Immer ein paar liebenswürdige Worte hatte die Gräfin bei der Hand, die den Angeredeten wohl taten. Von Salon ging es zu Salon. In vierem und letzten saßte sie Strahlentin vertraulich am Arme, sagte leise:

„Schau S' da, die Blonde! Haben S' so was Stolzjes schon g'sehn? Und wundern werd'n sich! Dös is nämlich an

Kontesse! Kayfersberg — und ihr Herr Papa is erster Rat an der französischen Vorkämpfer!“

Strahlentin drückte den Nacken gegen den Kragen. Eine germanische Erscheinung konnte man sich gar nicht vorstellen und als Kontrast stand neben ihr ein kleiner, schlitzäugiger Japaner und redete auf sie ein.

„Gnädigste Gräfin, in Ihrer Heimat, wie in Deutschland gibt es doch viele vornehme Familien, die vor Zeiten, aus den verschiedensten Gründen, aus Frankreich ausgewandert sind und ihr Adoptivvaterland lieben gelernt und ihm tüchtige Männer gestellt haben! Wir fallen gerade ein paar Namen ein! Die Bronzarts, Francois, Charles de Beaulieu! ... Bei der französischen Vorkämpfer in Berlin haben wir zum Beispiel einen Grafen Verdheim und ein Graf gleichen Namens ist badischer Gesandter, ebenfalls in Berlin!“

„Ja, ichau S', so verrückt geht's in der Welt zu!“

In französischer Sprache, der Sprache der Diplomaten, stellte die Hausfrau Strahlentin der Kontesse vor. Dann entfernte sie sich mit ein paar liebenswürdigen Worten und nahm den kleinen Japaner mit sich.

Der kleine Salon, in dem sich die beiden gegenüberstanden, beherbergte nur noch ein paar ältere Herren, die sich in einer Ecke in ein halbblaues, anscheinend sehr lebhaftes Gespräch vertieft hatten.

Strahlentin sprach flüchtig französisch, er sagte: „Kontesse, mir ist es, als ob ich den Namen Kayfersberg schon einmal gehört hätte. Ich weiß nur im Augenblick nicht, wo und in welchem Zusammenhang!“

„Wollen wir nicht deutsch sprechen? Mein Vater spricht es mit Vorliebe, wenigstens das elässer „Deutsch“! Vielleicht haben Sie von der Heimat meiner Familie einmal gehört, dem

Orte Kayfersberg, erliegt zwischen Colmar und Rappoltsweiler, in seiner Gemartung wächst ein recht trinkbarer Wein!“

„Richtig! Natürlich! Wie ich als Fähnrich zur Kriegsschule in Metz kommandiert war, habe ich zu Pfingsten eine Wanderung mit ein paar Kameraden durch die Sübdoggen unternommen. Wir waren auf der Hofkönigsburg, haben die drei Rappoltsweiler Schlösser besucht und waren da auch in Kayfersberg!“

Die blauen Augen der Kontesse starrten über Strahlentins Schulter, die Lippen hielt sie zusammengepreßt, nach einer Pause sagte sie:

„Eigentlich verbringen wir diese Jahreszeit immer auf unserem Schloße in der Champagne. Mein Bruder dient bei den Kürassieren in Reims, jedesmal machen wir da einen Ausflug nach Kayfersberg, — mein Vater und ich! Denn es hat seine Schwierigkeiten, wie Sie wohl wissen werden, für meinen Bruder, wenn er als aktiver französischer Offizier die — Heimat betreten will!“

Auf das Thema vermied Strahlentin einzugehen. Die blauen Augen blickten noch immer starr vor sich hin.

„Ihr Herr Vater hat da noch Grundbesitz, Kontesse?“

„Nein, der ist der Familie schon längst verloren gegangen! Die Zeiten ändern sich, Baron! Einstmals, vor mehr als fünf-hundert Jahren, waren die Grafen von Kayfersberg die treuesten Anhänger des deutschen Kaisers Rudolf von Habsburg! Und sehr mächtig! Meine Vorfahren waren ein großer Segen für das ganze Elsaß und den Breisgau! Ihre Taten haben so für sie gesprochen, daß sie noch heute in den Geschichtswerken stehen! ... Nun, es kommen auch wieder einmal andere Zeiten!“

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender.

30. September. Vor Antwerpen zwei Sperrforts von deutscher Artillerie zerstört.
1. Oktober. Vor Antwerpen wird das Fort Wavre-St. Catherine gestürmt und das Fort Woelhem eingeschlossen.
30. September. Die feindliche Offensive im Westen flaut ab. Die Kämpfe bei Dinaburg nehmen einen für uns günstigen Fortgang.
1. Oktober. Englische und französische Angriffe scheitern. In der Champagne griffen die Franzosen in breiter Front an. Badische Leibgrenadiere gingen sehr erfolgreich zum Gegenangriff vor. Bei den Kämpfen nördlich von Arras und in der Champagne wurden insgesamt 211 Offiziere, 10 721 Mann gefangen und 35 Maschinengewehre erbeutet. Die Armee Eisingen erklärt feindliche Stellungen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. Sept. Auf 1. November 1916 wird das Notariat Krozingen aufgehoben. Die Gemeinden des bisherigen Notariatsbezirks Krozingen werden dem Notariat Staufen zugezählt. Auf den gleichen Zeitpunkt wird in Singen unter Aufhebung des bisherigen Hilfsnotariats ein weiteres selbständiges Notariat errichtet. Die beiden künftigen in Singen bestehenden Notariate führen die Bezeichnung Notariat Singen I und Notariat Singen II.
(1) Bursach, 29. Sept. Das dienstälteste aktive Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Zimmermann Ferdinand Frohmüller ist im Alter von 82 Jahren gestorben. 55 Jahre gehörte der Verstorbenen der Feuerwehr an und er erfreute sich in weiten Bürgerkreisen der Achtung und des Ansehens.
Pforzheim, 30. Sept. Das Kind einer hiesigen Familie fiel in Hohen, wo es bei seinen Großeltern weilte, in die Erntee und erkrankte. Der Vater des Kindes steht im Feld.
Bensheim, 29. Sept. Der Stadtrat hat einen neuen Plan für die Errichtung eines städtischen Gutshofes genehmigt. Der Bürgerausschuss hat jetzt noch die Mittel dazu zu bewilligen.
Ugastherhaus bei Mosbach, 30. Sept. Zu dem schweren Verbrechen dreier Zwangszöglinge des Schwarzacher Hofes wird noch gemeldet, daß es gelungen ist, zwei der Täter den 13jährigen Paul Pohl und den gleichaltrigen Adolf Knuff beide aus Mannheim, in Eberbach zu verhaften. Nach dem dritten, dem 19jährigen Heinrich Linhuber wird noch gefahndet.
Offenburg, 30. Sept. An Hilzvergiftung ist die Inhaberin einer Bierwirtschaft Frau Erhardt gestorben. Sie hatte am Sonntagabend mit Angehörigen ihrer Familie selbstgebrannte Pilsse getrunken. Sämtliche 5 Personen erkrankten. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe konnte die Frau nicht mehr gerettet werden. Ein 11jähriges Mädchen liegt noch lebensgefährlich erkrankt darnieder. Die übrigen dürften sich erholen.
Schutterwald (A. Offenburg), 29. Sept. In vorbildlicher Weise hat die Gemeinde Schutterwald für die Kriegsanleihe gearbeitet. Ein Aufruf, unterschrieben von Bürgermeister und Pfarrer, den Vertretern des Gemeinderats und allen Berufen der Einwohnerschaft, darunter Lehrer und Beamten, Landwirte, Kaufleute und sonstige Gemeindeglieder, wendet sich in passenden Worten an die Mitbürger und Mitbürgerinnen. Darin wird darauf hingewiesen, wie mit Gottes Hilfe der Auswanderungsplan Englands gegen uns zu nichte werde und nur unsere Feinde, die auf den Schlachtfeldern uns nicht besiegen können, ihre Hoffnung darauf setzen, uns auf finanziellen Gebieten niederbrechen zu sehen. Denn nur mit neuen Milliarden ist der Endsieg zu erringen. Darum ist es vaterländische Pflicht jedes Einzelnen, sein Geld, sein Gut haben bei Sparbanken und Banken dem Reiche zur Verfügung zu stellen zur siegreichen Beendigung des Krieges. Nirgends ist es zugleich besser ausgefallen. Der prächtige Aufruf schließt mit den Worten: „Keiner bleibe zurück. Es gilt das Wohl unseres teuren Vaterlandes, unseres engeren Heimatlandes Baden und nicht zum wenigsten unserer lieben Heimatgemeinde Schutterwald.“ Wir sind gewiß, daß dieser Ruf an das vaterländische Gewissen in Schutterwald wie in unserm ganzen Lande ein Echo der Tat finden wird.
Freiburg, 30. Sept. Aus der Erzdiözese stehen zurzeit 14. Bad. Bischof 100 Weisheitskinder im Heresdienst. Von den Studenten der Theologie sind gegen 40 den Heldentod gestorben, 12 wurden zu Offizieren befördert, von denen 2 gefallen sind.
Freiburg, 30. Sept. Die hiesige Handelskammer hat dem Ministerium des Innern über die Erfahrungen mit der Sommerzeit Bericht erstattet. Sie enthält sich eines abschließenden Urteils, da die Neuerung erst seit kurzem wirke, betont aber, daß von den Arbeitgebern des Bezirks Einwendungen gegen die Sommerzeit nicht erhoben worden seien. Der Nutzen der Sommerzeit überwiege bei weitem die da und dort beobachteten ungünstigen Nebeneffekte.
Triberg, 30. Sept. Aus dem Felde kommt die Traxernachricht, daß Oberamtmann Dr. Cabendach, der als Hauptmann im Felde stand, bei einem Sturmangriff an der Spitze seiner Kompanie den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat. Oberamtmann Dr. Cabendach stammte aus Burscheid und war im Jahre 1897 in den badischen Staatsdienst eingetreten. Er war einige Zeit Sekretär bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, dann Amtmann in Karlsruhe und Mosbach und zuletzt in Triberg. Er war ein überaus beliebter Beamter; die Triberger Blätter widmen ihm warme Nachrufe.
Königsfeld (Schwarzwald), 30. Sept. Bei der Brüdergemeinde in Herrenhut ist aus Afrika in Deutsch-Ostafrika die Nachricht eingetroffen, daß die Missionare von dort vertrieben und zum Teil in englische Gefangenschaft nach Blantyre in Britisch-Zentralafrika gebracht worden sind. Die Männer wurden von ihren Familien getrennt. Ihre Habe mußten sie im Stich lassen; sie wird zum größten Teil verloren sein. Die Ernährungsverhältnisse sind schwierig, namentlich die Kinder entbehren die Milch, müssen oft hungern und leiden an Krankheiten.

Die Reichsfleischkarte.

Karlsruhe, 30. Sept. Bekanntlich wird am 2. Oktober die Reichsfleischkarte durchgeführt, anstelle der badischen Landesfleischkarte, die bisher gegolten hat. Zu der Verordnung des Reichslandwärters vom 21. August, durch die die neue Maßnahme verfügt wurde, hat das Ministerium des Innern für das Großherzogtum Baden Ausführungsbestimmungen erlassen. Durch diese wird u. a. folgendes angeordnet: Gewerbmäßige Schlachtungen ausführende Betriebe haben ein Schlachtbuch zu führen, in das jede Schlachtung und das dabei erzielte Schlachtgewicht einzutragen ist. Die Einträge müssen vom Fleischbeschauper beglaubigt werden. Schlachtungen dürfen nur in dem Umfange vorgenommen werden, als Schlachtweine vorhanden sind. Die Reichsfleischkarten werden für das Großherzogtum einheitlich herausgegeben; der Kommunalverband bestimmt, wo sie ausgegeben werden. Bei dem ersten Antrag auf Ausstellung einer Fleischkarte müssen die im Besitze des Antragstellers befindliche Vorräte von Dauerfleischwaren, Würst- und Konserven, soweit sie zusammen 10 Pfund übersteigen, angegeben werden. Wer schon Fleisch-

arten bezogen hat, kann vom Kommunalverband die Reichsfleischkarte ohne besonderen Antrag erhalten. Tagesfleischkarten werden nicht ausgegeben. Für Militärpersonen auf Urlaub werden für die Dauer des Urlaubs gegen Vorzeigung des Urlaubsscheines Fleischkarten abgegeben. An Krankenhäuser und andere geschlossene Anstalten kann Fleisch gegen eine Bescheinigung des Vorstandes geliefert werden. Inhaber von Gastwirtschaften, Fremdenheimen usw. können zur Abgabe an Verbraucher Fleisch und Fleischwaren nur auf Grund von Fleischbezugscheinen erhalten. Zur Hausfleischung von Rälbern und Schafen ist in Baden die Genehmigung des Kommunalverbandes neuerdings ebenfalls notwendig. Die Abgabe von Fleisch aus Hausfleischungen ist verboten. Angehörige eines Haushaltes, in dem Vorräte aus Hausfleischungen vorhanden sind, erhalten in der Regel bis zum ordnungsmäßigen Verbrauch dieser Vorräte keine Fleischkarte. Ausnahmen bestehen u. a., wenn ein Angehöriger des Haushaltes auf Reisen geht. Fleischfleischungen müssen innerhalb 24 Stunden nach der Schlachtung dem Kommunalverbande angezeigt werden. Jäger, die das bei Ausübung der Jagd gewonnene Fleisch selbst verwenden, müssen dafür Fleischkarten an den Kommunalverband abliefern. Dasselbe gilt für Geflügelhalter, die Hühner zur Selbstversorgung schlachten. Die Regelung des Verkehrs mit Wild und Geflügel erfolgt durch eine besondere Verordnung.

Wer aus Verstimmung über den Stillstand des Unterseebootkrieges es ablehnt, Kriegsanleihe zu zeichnen, verflucht sich am Vaterlande, ohne die Energie der Kriegführung zu fördern. Die Opferwilligkeit und Energie des Volkes in der Gelddbeschaffung ist ein notwendiges Glied in den Maßregeln, die uns zum Siege führen. Mannheim, 25. September 1916.

Wassermann, Major, M. d. R.

Der Bürger gehört dem Staat nicht nur mit seinem Blut, sondern auch mit seinem Gut; er hat nicht nur die Pflicht, den Feind zu bekämpfen, sondern auch die Lasten und Kosten des Kampfes tragen zu helfen. Daher soll jeder auf die Kriegsanleihe die Summe zeichnen, welche seine wirtschaftlichen Verhältnisse ihm ermöglichen. Donaueschingen, 25. September 1916.

Paul Laband, Wirkl. Geh.-Rat, Professor der Rechte in Straßburg.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 30. September.

Hofbericht. Seine Königl. Hoheit der Großherzog hörte gestern die Vorträge der Minister Dr. Rheinboldt und Dr. Hüblich, sowie des Geheimrats Dr. Freyerm von Babo. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Luise kehrte gestern abend 7 Uhr nach Schloss Baden zurück, um die ärztlicherseits gewünschte Ruhepause fortzusetzen.

Geldene Hochzeit. Der in weiten Kreisen bekannte Geheimrat Henemann, der fast 20 Jahre hindurch als Vertreter des Oberpostdirektors bei der hiesigen Oberpostdirektion tätig war und seit mehreren Jahren hier im Ruhestande lebt, feiert, wie wir hören, am 2. Oktober mit seiner Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der rühmliche Jubilar wird den Tag in aller Stille im Familienkreise in Scheuern bei Gernsbach verleben, wo er sich schon einige Zeit zur Erholung aufhält.

Der Bürgerausschuss tritt am kommenden Mittwoch, den 4. Oktober, nachmittags 5 Uhr, zu einer Sitzung zusammen. Die Tagesordnung ist im Anzeigenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Aufhebung der militärischen Beschlagnahme der Zwetschgen. Amtlich wird berichtet: Die militärische Anordnung, daß Zwetschgen, soweit sie der Erzeuger nicht selbst verbrauchen will, nur an einen mit einem Ausweis versehenen Aufkäufer von Marmeladenfabriken veräußert werden dürfen, hat ihren Zweck erreicht. Die eingelaufenen Mengen genügen, um den Bedarf des Heeres und der großstädtischen und Industriebevölkerung an Pflaumenmus zum Brotausstrich einzureichen zu decken. Das Verbot wird deshalb nach einer Anordnung des Kriegsministeriums mit Wirkung von Sonntag den 1. Oktober 1916 einschließ- lich ab aufgehoben werden. Der Handel mit Zwetschgen ist von da ab frei. Die gesetzlichen Höchstpreise von Mark 10 pro Zentner für den Erzeuger und 25 Pfennig pro Pfund beim Kleinerkauf bleiben bestehen. Für Kapsel muß, da der Marmeladenbedarf hiervon noch nicht annähernd gedeckt ist, die Beschlagnahme zu Gunsten der Marmeladenfabriken weiter bestehen bleiben. Die Erzeuger dürfen also die Kapsel, die sie nicht selbst verbrauchen, im Bezirk, für welchen die Beschlagnahme gilt, nur an einen mit einem Ausweis versehenen Aufkäufer von Marmeladenfabriken veräußern.

Ueber die Zuckerausgabe veröffentlicht das Bürgermeisteramt eine Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Ausgabe, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Kleinhandelsverkaufspreise für Schuhwaren. Eine Bundesratsverordnung bestimmt, laut „Rdn. Jtz.“, daß künftig an sämtlichen schrittmäßig hergestellten Schuhwaren die Kleinhandelsverkaufspreise angebracht werden müssen. Es wird Aufgabe der örtlichen Preisprüfstellen sein, nachzuprüfen, ob die Preise den Einstandspreisen ausüßlich einem angemessenen Gewinn entsprechen.

Fußballspiel. Am Sonntag spielt auf dem Sportplatz des F. C. Mühlburg A. F. B. und „Hörnitz“. Von jeher war man auf das Zusammentreffen dieser beiden Gegner sehr gespannt. Die Spiele waren für jeden Sportanfänger von besonderem Interesse, weil jeweils ein gutes und spannendes Spiel vorgeführt wurde. Das Spiel beginnt um 1/2 Uhr. (Siehe Interat.)

Kolloseum. Heute, Samstag, verabschiedet sich die hier so beliebte „Frang's lustige Köhler Bühne“. Zur Aufzählung gelangt zum letzten Male der köstliche Schwanz „Der Lumpenball“ mit Herr Th. Prang in der Hauptrolle. Von morgen, Sonntag, 1. Oktober ab hat die Direktion ein großes, ganz hervorragendes Spezialitäten-Programm zusammengestellt. Unter den vielen erstklassigen Nummern sei hier nur genannt: Lotte und Rätche Holz in ihren weltberühmten Tanzdarstellungen. Es finden morgen zwei Vorstellungen mit dem gleichen Programm statt und zwar nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Residenz-Theater, Waldstraße. Das Programm von Samstag, den 30. Sept. bis einschl. Dienstag, den 3. Oktober, bietet ausschließlich nur Erstaufführungen. Als erste Nummer nennen wir „Nebel und Sonne“, Schauspiel nach dem Leben in 5 Akten, mit Mia-Way in der Hauptrolle; sodann das Lustspiel „Extra-Blatt“; „Die Holzbohle“ ist eine interessante Induktionsaufnahme. Die neuesten Berichte von allen Kriegsjahresplänen durch die Meister, sowie Eiso-Boche beschäftigen das gut zusammengestellte Programm in vornehmer Weise. Residenz-Theater, Schillerstraße. Samstag, 30. Sept. bis einschl. 3. Oktober, ununterbrochen an Werktagen von 7 bis 11 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 2 bis 11 Uhr. Als Eröffnungprogramm wählt die Direktion folgende ausgezeichnete Filme: „Durch Nacht zum Licht“ (sozial. Drama in 4 Akten); in den Hauptrollen sind die bekannten Schauspielers Karl Schönfeld und Elsa Galajres beschäftigt. Sodann folgen „Das Gefangenlager Danzig-Troni“, interessante Aufnahme; „Die Holzbohle“, interessante Naturaufnahme, und „Die lieben Freunde“.

Humoreste. Den Schluß bildet eine lustige Geschichte in 2 Akten: „Tanztravale“.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratskammer vom 28. September 1916.

Ergänzung des Bürgerausschusses. Anstelle des verstorbenen Schreinermeisters August Stöckle wird Privatmann Karl Knut als nächster der gleichen Wahlloosklasse angehörender Bewerber der Nationalliberalen Partei zum Stadtratsmitglied mit Amtsdauer bis zu den Erneuerungswahlen des Bürgerausschusses im Jahre 1920 berufen.

Kriegsopfierung. Der Stadtrat beschließt, in der Kriegsküche im städtischen Schlacht- und Viehhof alsbald 2 weitere Dampfessel für je 700 Liter Essen aufzustellen. Zugleich wird in Abänderung der Besannmachung vom 26. September d. J. bestimmt, daß bei Lösung der Kriegsopfierungsarten für je 1 Liter Essen für 2 Wochen eine Kartoffelmarke im Werte von 7 Pfund und an Fleischmarken 1/2 Anteile für je 1 Liter Essen für eine Woche zu übergeben sind.

Fleisch- und Fettversorgung. Im Interesse der Linderung der Fleisch- und Fettknappheit beschließt der Stadtrat den Abschluß eines weiteren Schweinefleischlieferungsvertrags mit der Landwirtschaftskammer.

Wasserreinigung der Oststadt. Zur Verbesserung der Wasserreinigung der Oststadt soll zwischen der Gewerstraße und der Karls-Wilhelmstraße ein neuer Wasserrohrstrang eingelegt werden. Der Stadtrat erklärt sich mit dieser Maßnahme, vorbehaltlich der Prüfung von Einzelheiten grundsätzlich einverstanden und beschließt, die erforderlichen Mittel beim Bürgerauschuss anzufordern.

Kreuzer „Karlsruhe“. Die Werke von Korvettenkapitän Studt „S. M. S. Karlsruhe. Einem Deutschen Kreuzers Glück und Ende, erzählt von seinem ersten Offizier“, sowie jenes von Kapitänleutnant Wust: „Die Kriegsjahre des S. M. S. Karlsruhe“ werden für die Lehrer- und Schülerbibliotheken der hiesigen Schulen beschafft.

Vorübergehende Sperrung des Bahndübergangs am Ueberweg. Die Groß. Eisenbahnverwaltung beschließt, den Ueberweg über den Brunnenstüdweg im Gewann Unterwolkstein (Gewannung Karlsruhe-Kuppur) bei Am. 76,225 über die Hauptbahn nach Ettlingen während der Wintermonate — 1. Oktober 1916 — 1. April 1917 — wieder von abends 9 Uhr bis morgens 5 Uhr (statt wie bisher von abends 10 Uhr bis morgens 3 Uhr) zu schließen und in dieser Zeit von einer Beleuchtung des Ueberweges abzusehen. Der Stadtrat erklärt sich mit der beschlossenen Maßnahme einverstanden.

Zur Milch- und Butterverorgungsfrage.

Karlsruhe, 29. Sept. Der Badische Molkereiverband schreibt uns:

In der Presse wurde in den letzten Tagen die Nachricht verbreitet, daß künftighin an gesunde Erwachsene nur noch Magermilch abgegeben werden dürfe, um der Knappheit an Speisefett entgegenzuwirken zu steuern. Für diese Neuerung scheint in großen Schichten des Publikums kein richtiges Verständnis zu herrschen, denn bereits wird dagegen arg Sturm gelaufen. Die Magermilch habe nur geringen Nährwert und es sei überhaupt gleichgültig, in welcher Form das Fett genossen werde; die geplante Maßnahme sei daher von sehr fraglichem Wert, wenn überhaupt nicht völlig nutzlos, so wird argumentiert. Aus diesen Einwänden, welche sich bei näherem Besehen als nichtig erweisen, geht deutlich hervor, daß über den Nährwert der Magermilch und über die große Bedeutung des Speisefettes für die menschliche Ernährung noch große Unklarheit besteht. Nachstehende Zeilen sollen nun einiges dazu beitragen, das abgklärte Urteil, welches gegenwärtig häufig über die Magermilch abgegeben wird, verstimmen zu machen und die große Wichtigkeit des Speisefettes für die menschliche Ernährung ins richtige Licht zu rücken.

Die Magermilch entsteht durch Entzählen der Vollmilch. Sie enthält demnach, ausgenommen Fett, auch die beiden anderen wichtigen Nährstoffe der Vollmilch: Eiweiß und Milchzucker. Beide Nährstoffe, besonders aber der erstere spielen bei der Ernährung des Menschen eine große, der erstere sogar eine entscheidende Rolle. Die Magermilch ist daher ein wertvolles Nahrungsmittel. In verschiedenen Gegenden Deutschlands, wie auch anderer Staaten, ist die Bevölkerung längst zu dieser Erkenntnis gelangt. Dabei ist natürlich der Preis für Magermilch viel niedriger als für Vollmilch. Es wird beachtet, den Liter Magermilch zu 18 Pf. abzugeben. Der Liter Vollmilch kostet heute in Karlsruhe 29 Pf. Der Liter Magermilch wird sich voraussichtlich daher um 11 Pf. niedriger stellen. Für eine Familie, die täglich 2 Liter benötigt, bedeutet dies eine monatliche Ersparnis an Ausgaben für Milch von rund 6 Mark, was gewiß eine Beachtung wert ist.

Durch die Entzählung der heute für die gesunden Erwachsenen bestimmten Menge Vollmilch läßt sich die Speisefettmenge um ein Bedeutendes erhöhen. Um dies einzig und allein ist auch der erwünschte Erfolg der in Frage stehenden Maßnahmen. Es ist nämlich durchaus nicht gleichgültig, wie manche glauben, in welcher Form das Fett genossen wird, ob in Form von Butterfett oder in Form von Milchfett. Eine gleiche Menge Speisefett hat für die menschliche Ernährung eine viel größere Wirkung, als dieselbe Menge Milchfett. Ungefettete Speisen sind nicht bekömmlich, dadurch werden wichtige Nährstoffe derselben nur teilweise ausgenutzt und gehen der menschlichen Ernährung verloren. Gefettete Speisen dagegen sind schmackhaft und werden auch gerne eingenommen; zudem werden die in denselben enthaltenen Nährstoffe ziemlich voll ausgenutzt. Jedermann wird schon an eigenen Körper die Erfahrung gemacht haben, daß nach Genuß von beispielsweise Pell-Kartoffeln in verhältnismäßig kurzer Zeit der Hunger sich wieder geltend macht, während bei Einnahme einer gleichen Menge Bratkartoffeln eine nachhaltige Sättigung erzielt werden kann.

Durch die Entzählung von täglich circa 5000 Liter der z. B. nach Karlsruhe angelieferten Vollmilch könnten ungefähr 30 Ztr. Butter wünschenswert gewonnen werden, welche Menge von der Butterversorgung der Stadt nicht angerechnet würde. Hierdurch würde eine nicht unwesentliche Verbesserung in der Fettversorgung eintreten, sodas jede Person wenigstens alle 14 Tage ihr 1/2 Pfund Butter erhalten könnte, was gegenwärtig nicht der Fall ist. Der Einwand hiergegen, daß breiten Volksschichten aus materiellen Gründen ein vermehrter Zulauf von Speisefett unmöglich sei, scheint uns, nachdem wie oben gezeigt, durch den Konsum von Magermilch, anstelle von Vollmilch sich eine bedeutende Ersparnis erzielen läßt, nicht stichhaltig.

Wasserstand des Rheins.

Sauferinsel, 30. Sept. morgens 6 Uhr 1,83 m (29. Sept. 1,82 m)
Rehl, 30. Sept. morgens 6 Uhr 2,65 m (29. Sept. 2,62 m)
Maxau, 30. Sept. morgens 6 Uhr 4,27 m (29. Sept. 4,24 m)
Mannheim, 30. Sept. morgens 6 Uhr 3,31 m (29. Sept. 3,33 m)

Veranigungs- und Vereins-Anzeiger.

Kolloseum, 8 1/2 Uhr Vorstellung.

Das Winterfahrplan-Buch

wird den Stadt-Abonnenten durch die Trägerinnen im Laufe des Nachmittags gratis zugestellt werden.

Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Niederhalle Karlsruhe.
Am Montag, den 2. Okt. d. Js., abends 8^{1/2} Uhr:
Niederbeginn der Proben.
Die Proben finden regelmäßig Montags und Donnerstags im Vereinslokal (Löwenrachen) statt. 10540
Zu vollzähligem und pünktlichem Erscheinen ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Colosseum
Samstag, 30. Sept., abends 8^{1/2} Uhr
Abgleds-Vorstellung
Prang's Kölner Bühne
Der 3aktige Lach-Schlager:
Der Lumpen-Ball.
Sonntag, 1. Okt. 2 Vorstellungen nachmittags 4 Uhr abends 8 Uhr
Hervorragendes 888158
Spezialitätenprogramm.
Näheres besagen die Anschlagzettel.

Weinrestaurant „Eckschmitt“
Kaiserstraße 231. 10249
Heute Samstag, von 8 Uhr an und morgen Sonntag von 6 Uhr an:
Großes Familien-Konzert
gegeben von dem bekannten
Salon-Künstler-Orchester „Apollo“
wofür höchlichst einladet **Juan Abieart**
NB. Wiedergabe bekannter Melodien aus Opern, Operetten etc. etc.

Kaffee Bauer
Jeden Abend
Konzert „Casella“
An Sonntagen
4 Uhr nachmittags.
8071

Wir haben die Bearbeitung von großen Mengen 7,6 cm St. Gr. 14 (11)
Grauguß-Granaten
zu vergeben. 8864a.3.2
Badische Maschinenfabrik,
(Scholtwerf), Durlach.

L. z. Tr.
Montag, d. 2. X. 16.
1/9 Uhr abns.

Veteranen-Verein Karlsruhe.
Am Sonntag, den 1. Oktbr. 1916, nachm. 3 Uhr, findet in der Kronenhalle, Kronenstraße Nr. 3, unsere
Monats-Versammlung
statt, wozu wir die Herren Vereinskameraden, sowie alle Kriegsveteranen, die dem Verein beitreten wollen, freundlich einladen. Auch die jetzigen Mitglieder sind in unseren Versammlungen stets willkommen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

F. C. Phönix (Phönix-Alem.) e. V.
Sportplatz Mühlburg.
Sonntag, den 1. Okt. 1916:
K. F. B. II.
gegen 888197
Phönix II.
Beginn 1/3 Uhr.

Hüte
werden ungerbeitet u. garniert zu billigen Preisen bei schneller Bedienung. Stefanienstr. 44, part. (Pauline Bachtold). 888200

Hellgraue Militärmäntel
u. s. w.
färbt
feldgrau
Färberei Printz
Act.-Gesellsch.
Fernruf 63.

Kaufe
jeden Boten getragene 701
Schuhe und Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.
Telefon 3747.

Pianos
nur erste Marken.
J. Kunz
Karlsruhe
Karlriedrichstr. 21
Teleph. 2713.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Samstag, den 30. September 1916.
6. Vorstellung der Abteil. A (rote Karten).

Don Karlos.
Trauerspiel in 5 Akten v. Schiller. Spielleiter: O. Henschel.
Personen:
Philip der Zweite, König von Spanien
Elisabeth v. Balois, seine Gemahlin
Don Karlos, der Kronprinz
Alexander Kameje, Prinz von Parma, Neffe des Königs
Infantin Clara Eugenia
Despagnin von Olivares, Oberhofmeisterin
Damen der Königin:
Marquise von Mondemar
Prinzessin Eboli
Gräfin Fuentes
Granden von Spanien:
Marquis von Rosa, ein Walfestritter
Graf von Lerma, Oberster der Leibwache
Graf von Feria, Ritter des Riesen
Graf von Medina Sidonia, Admiral
Don Raimond von Taxis, Oberpostmeister
Domingo, Reichstrater des Königs
Der Großkassierer des Königreichs
Der Prior eines Karthäuserklosters
Ein Page der Königin
Ein Page des Königs
Don Ludwig Merlano, Leibarzt
Erster
Zweiter
Dritter
der Königin
Ein Offizier der Leibwache
Damen und Granden, Page, Offiziere, hohe Geistliche und Mönche.
Felix Baumhach
Eleonore Drecher.
Reinhold Wittmann.
Hans Kraus.
H. Mangel.
Marie Frauendorfer.
Effe Norman.
Melanie Ermath.
Hilse Körner.
Paul Feder.
Paul Paschen.
Carl Dapper.
Paul Gemmede.
Sugo Söder.
Oskar Gugelmann.
Emad Schindler.
Fritz Sers.
Bernmann Benedict.
Elisabeth Nösch.
Lotte Altmann.
Otto Henschel.
Sugo Bauer.
August Schmitt.
Germann Hindemann.
Max Schneider.
Offiziere, hohe Geistliche und Mönche.
Anfang halb sieben Uhr.
Abendkasse von 6 Uhr an.
Ende 1/11 Uhr.
Mittel Preise.

Alttertümmer
aller Art, faulst und zahlst die höchsten Preise das An- und Verkaufsgeschäft Neufam, Friedricksplatz 7 u. Sammler, 6, im Hof. Tel. 3546. 8698

Reutuch-Abfälle
Lumpen, Säcke, Metalle, Flaschen, Treffer, Kellertrom, Papier, Fleb- u. Gajenfelle re. beschlagnahmefrei, lauft u. Feuerstein, Waldhornstr. 37.

Große Badische Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
Ziehung 4. Oktober
3828 Goldgew. u. 1 Prämie bar Geld
37000 M.
Mögl. Höchstgewinn
15000 M.
Wirtl. Invaliden-Lotterie
1765 Geldgewinne
43000 M.
Hauptgewinn
20000 M.
Ziehung 19. Oktob.
Lose beider Lotterien je 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt Lotterie-Untern.
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langestr. 107
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr.
In Karlsruhe Carl Götz
a. Hebelstr. 11/15.

Ich kaufe
fortwährend getrag. Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Waffen, Silber u. Brillanten, Uniformen, Ketten, Möbel, ganze Haushaltungen, Landhäuser, und bezahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Geht. Angebote erbitte erliches und größtes
An- u. Verkaufsgeschäft
Levy, Markgrafenstr. 22.
6712 Telefon 2015.

Zementtacke,
bestlagnahmefrei, jedes Quantum losfrei u. tel. aniel lauft 3813a Richard Komardiek, Sadfabrik, Neuf a. Rh. 21.

Kriegsgewinn-Steuer
Beratung und Berechnung.
heinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
A. G. 13
MANNHEIM
Tel. 7155
Aktienkapital Mk. 1,500,000.—

Institut der Abteilung II des Bad. Frauenvereins
zur Ausbildung von Mädchen und Frauen als nach den Grundfächern der modernen Gesundheitspflege geschulte Erzieherinnen und Pflegerinnen kleiner Kinder von der Geburt bis ins schulpflichtige Alter.
Jahreskurse für Mädchen mit höherer Schulbildung in der Silbatrippel. Beginn 1. Oktober 1916. Auskunft und Anmeldung durch den Vorstand der Abteilung II, Karlsruhe i. B., Stefanienstr. 74 ebener Erde, Zimmer 108. 8157
Der Vorstand der Abteilung II des Bad. Frauenvereins.

Wünschen Sie den Berechtigungs-Einjährige
für Ihren Sohn rasch u. mit sicherem Erfolg, so wenden Sie sich an das **Institut „Minerva“**, Heilbronn a. N.
Eintritt jederzeit. Beginn des nächsten Semesters: 9. Okt. Bei der letzten Prüfung bestanden wieder sämtliche von der Anstalt ins Examen gesandten Schüler. Näheres durch die Leitung der Anstalt. 2878a
Referenzen und Erfolge siehe Prospekt.

Die Perle des bad. Schwarzwaldes!
Waldkurhaus Bad Sulzburg!
Ruhige, prachtv. Höhenlage. Für Erholungsbedürftige schönster Aufenthalt. Herrl. Spaziergänge. Gute Verpflegung. Bill. Pensionspreise. Thermalquelle für Trinkwasserkur und Bäder. Das ganze Jahr geöffnet. Verlangen Sie Prospekt. Lohnender Ausflugsort, leicht erreichbar. Für Feldzugsteilnehmer Vergünstigung. Jb.30.14.12

Kaiserstuhl-Wein
Beste Bezugsquelle
L. Bastian
Endingen-Kaiserstuhl (Baden).
605J

Ich kaufe f. eigene Rechnung Hypotheken und Restkaufgelder.
Anfrag. unt. 820820 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ 27.17
Zu kaufen gesucht
alten Scharn, 2 Mir. lang, und Teube, nur antik, gut erhalten. Geht. Angebote unt. Nr. 833172 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stenographie-Unterricht
(Gabelberger) abends gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 833208 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Privat-Pension
empfehl. guten 888217
Mittag- u. Abendtisch
zu mäßigen Preisen.
Waldhornstraße 25,
Ecke Kaiserstr., 2 Treppen hoch.

Mittag- u. Abendtisch
gef. Nähe Schützenstr. Angeb. n. Preisang. unt. 888226 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“
20000 — 25000 Mark
sind auf 1. Hypothek auch aufs Land in kleinerem Betrag, anzuweisen. 10808
August Schmitt, Bankkommission Karlsruhe, Girschtstraße 43. Telefon 2117.

Verloren
wurde ein Damenuhr-Deckel mit Steinen. Abzugeben geg. Belohnung 10657.2.1
Weinbrennerstr. 2, 1.

Kanarienvogel entflohen
N. 1915. Abzug. geg. Beloh. 888205
Gertwigstr. 10.

Belze! Belze!
Wie alljährlich ist mein Lager in Belzen reich ausgestattet und empfehle ich solche :: zu bekannt billigen Preisen. ::
Kriegsangehörige Ausnahmepreise.
Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.

Ich verkaufe
bis auf weiteres zur größeren Verbreitung meines bewährten
Gummi-Leders
Damen Mk. 1.— bis Mk. 1.40
Herren „ 1.50 „ „ 1.70
für ein Paar Sohlen samt Zubehör.
Beste und wirklich billigster Ersatz
für Sohlleder.
Es mache jeder einen Versuch.
Für Wiederverkauf Extrapreis auf Gewicht.
Hallers Gummi-Haus
Karlsruhe, Kaiserstraße 60 10545
gegenüber der Firma Zeumer.

Mannheim
Hotel Metropol, Galtstr., Börse, Simm, einschl. kompl. Frühstück 4.250. Aufzug, Zentralheizung.

Möbel gesucht.
Guterhalt. Möbel u. Betten, sowie ganze Einrichtungen.
K. Epple, Steinf. 6.

Acker zwischen Brühlstr. u. „Rühler Krug“ zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. 833465 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Damen finden diskrete Aufnahme und gepflegte Pflege bei **E. Stecher, Schützenstr. 78, II.**

Palast-Theater
Karlsruhe Herrenstr. II
Täglich Anfang 3 Uhr. Sonntags 2 Uhr.
Ab heute bis einschließlich Dienstag der erste Film der **Erna Morena-Serie:**
Das Geschick der Julia Tobaldi
nach einem Hebbelschen Motiv in 3 Akten.
In der Hauptrolle:
Erna Morena.
Nottebohms mißglückte Heirat.
Komödie in 2 Akten.
Außerdem die übrigen Darbietungen.
Zum gef. Besuche ladet ergebenst ein 10590
Die Direktion: **Friedrich Schulten.**

Den Heldenod für das Vaterland starb
unser lieber Kollege 10551

Herr Max Ebersbach.

Ein gutausgebildeter, vorbildlicher
Kollege, ein lieber Freund, ein prächtiger
Mensch ist von uns gegangen. Sein An-
denken bleibt uns unvergänglich. 10551

Die Beamten der Sektion Karlsruhe
des Deutschen Phönix Vers.-Akt.-Ges.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute früh 7 Uhr durfte unsere gute
Mutter

Frau Albert Nitze Wwe.

geb. Lina Hoffmann
nach langem Leiden zur Ruhe des Volkes
Gottes eingehen. B33187

In tiefem Schmerz:
Die trauernden Kinder.

Karlsruhe-Mühlburg, Frankental (Pfalz),
29. September 1916.

Die Beerdigung findet auf dem Karlsruher Fried-
hof Sonntag, 1. Oktober, vormittags 1/2 12 Uhr statt.
Beileidsbesuche und Kranzspenden im Sinne
der Entschlafenen dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteil-
nahme an dem mich betroffenen, überaus schweren
Verluste, sage ich allen auf diesem Wege innigsten
Dank. 3887a

**Frau Lina Schnörr, geb. Nagel
und Kinder.**

Wolfach, den 28. September 1916.

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Die Etüde zu 1000 M. der IV. Kriegs-
anleihe sind eingetroffen. Wir bitten unsere Zeichner,
solche gegen Rückgabe der ausgestellten Gutscheine gefl.
bei uns in Empfang nehmen zu wollen.

Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß
wir diese Werte gegen mäßige Gebühren zur Aufbe-
wahrung und Verwaltung annehmen. 10396.2.2

Karlsruhe, den 25. September 1916.
Die Verwaltung.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Max Seeligmann

von der Reise zurück.

Karlstraße 8. Fernruf 5527
10869

Nordische Stahlgesellschaft

m. b. H., Kaiserstraße 81.

Enorm billige Preise für Batterien, Taschen-
lampen, Carbidlampen, Nähmaschinen.

Noch Lager und reduzierte Preise für
Fahrräder, Decken, Schläuche etc.

„Ladenbesuch sehr lohnend“.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Mo-
nat Februar 1916 unter Nr.
2350 bis mit Nr. 4365 aus-
gestellten bzw. erneuerten
Pflanzscheine werden hiermit
aufgefordert, ihre Pflanz-
scheine bis längstens 5. Oktober 1916
auszulösen oder die Scheine
bis zu diesem Zeitpunkt er-
neuern zu lassen, widrigen-
falls die Pflanzscheine zur Ver-
feinerung gebracht werden.
Karlsruhe, 23. Sept. 1916.
Städt. Pflanzkasse.

Wertpapiere

aller Art; Ankauf u. Verkauf
durch August Schmitt, Bank-
kommission, Karlsruhe, Dirsch-
straße 43. Teleph. 2117. 1034.2

Heirat.

Widwer, mit schuldenfreiem,
gutem Geschäft, wünscht sich
mit Alt. Dame, kath., zwischen
35-50 J., gute Erziehung, mit
etwas Vermögen, auch vom
Lande, ohne Kinder, zu ver-
heiraten. Nur ernsthem. An-
träge unter Nr. B32906 an
die Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ erbeten.

Schlagbolzen, Zünd- bolzen u., Nadeln, Verschlusstappen, Zündladungspapiere, Schlagbolzenhüllen zu K Z 14 in großen Mengen gesucht.

Angebote unter Angabe der
Preise, des Lieferungsbegin-
nes und des Tagesquantums
erbeten. 3874a.2.1

Fellen & Guilleaume,
Carlsruher Aktien-Gesell-
schaft, Köln-Mülheim.



Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass
ich mein Korsettspezialgeschäft von Kaiserpassage 8
nach

Kaiserstraße 36

verlegt habe u. dasselbe heute mittag 12 Uhr eröffnen
werde. Für das mir bisher zu teil gewordene Ver-
trauen bestens dankend, bitte ich die geehrten Damen
höflichst, meinem neuen Unternehmen ihr Wohlwollen
zuzuwenden.

Hochachtend

Frau Frieda Thomas
Kaiserstrasse 36.

Bekanntmachung.

Hierdurch beehre ich mich die Herren Mitglieder des
Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Sitzung auf
Mittwoch, den 4. Oktober d. J., nachmittags 5 Uhr,
in den großen Rathhauseaal einzuladen.

Tagesordnung:

1. Sitzungen der Spar- und Pflanzkasse (Nr. 29);
2. Entlohnung der städtischen Arbeiter und Angestellten
während des Krieges (Nr. 30);
3. Verteilung der Gemarkungsartese zwischen Karlsruhe
und Eßlingen (Nr. 31);
4. Erweiterung der Betriebsanrichtungen des Rhein-
hafens (Nr. 32);
5. Erbauung eines 5. Beckens am Rheinhafen (Nr. 33);
6. Ankauf von Gelände im Gewann Untertwieseln (Nr. 34);
7. Zeichnung der Stadtgemeinde auf die Kriegsanleihe
(Nr. 35).

Karlsruhe, den 29. September 1916. 10554

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 2. Oktober ab werden die Zuder-
marken Nr. 1, 2 und 3 der Lebensmittelbesitz vom 29. Sep-
tember bis 8. Oktober mit aufammen 1/2 Pfund Zuder bei
allen Geschäften „für sonstige Lebensmittel“ voll eingelöst.
Voraussetzungen werden auch die künftigen Zudermarken
jezt wieder regelmäßig mit ihrem vollen Werte eingelöst
werden. 10553

Karlsruhe, den 28. September 1916.
Der Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

1. Nach der dem Kommunalverband zugewiesenen Menge
Fleisch berechnet sich die Kopfmenge an Fleisch und Wurst
auch für die Woche vom 30. September bis 6. Oktober auf
aufammen 225 Gramm in der Woche.
2. Die Haushaltungen, die in der besonderen Kunden-
liste der Wurstereien eingetragen sind, dürfen bei diesen
Wurstereien 50 Gramm Wurst (einschließlich Wurstwaren,
geflanztes und geräuchertes Schweinefleisch, Schinken und
Speck) in der Woche auf den vollständigen Kopf beziehen.
Kommen aber bei dem Metzger, bei dem sie für den Bezug von
Fleisch eingetragen sind, nur 175 Gramm (statt 225 Gramm)
Fleisch auf den Kopf in der Woche beziehen.
3. Bis zum 1. Oktober bleibt die bisherige Bundesfleisch-
karte in Gültigkeit; vom 2. Oktober ab tritt die Reichs-
fleischkarte in Kraft.
4. Zur Vermeidung eines übermäßigen Andranges ist
es dringend erforderlich, daß sich die Käufer genau an die
von den Metzgern durch Aushang am Ladenfenster bekannt-
gegebenen Verkaufszeiten halten.

Karlsruhe, den 29. September 1916. 10550

Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion (Fleischamt).

Verhalten bei Gasausströmungen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in
welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten
werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingedrückt ist
oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auf-
tretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort Fenster
und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung ge-
sorgt werden. Insbesondere darf kein Zofal, in welchem
Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt
für Personen, namentlich zum Schlafen, benützt werden.
Sofort sich die Ursache des auftretenden Gasgeruches nicht
sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das Städt.
Gaswerk I, Kaiserallee 11, Telephon 347 (Anschluß auch
über das Rathaus), zu benachrichtigen.

Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Ab-
nahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wanddecken
durch eingeschraubte Verschlusstappen oder -Stapfen ord-
nungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluss mittelst
Papier- oder Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich, wes-
halb wir dringend hierauf warnen.

Karlsruhe, den 22. September 1916. 10288.8.2

Städt. Gaswerk.

Kinderwagen

Klappwagen Marktwagen Leiterwagen

empfehlen
in großer Auswahl zu billigen Preisen

J. Hess, Kaiserstr. 123.
Katalog gratis. 10462

Pflanzt Obst- !! u. Heldenbäume.

50 000 Obstbäume, viele Tausende Beerensträucher,
alle Bäume für Garten- und Straßenbepflanzungen
Lieferer in bester Qualität direkt aus erster Hand. In reich-
haltiger und belehrendes Preisverzeichnis wird auf Wunsch
franko zugesandt.

Obst- und Gartenanlagen werden unter jeder Garantie
zu soliden Preisen ausgeführt. 332753.3.3

Otto Stoelcker, Baumgärtler, Erlenheim (Waden).
Brief-Umschlüge mit Firmenstempel liefert rasch und billig
die Druckerei der „Badischen Presse“.

Zum sofortigen Eintritt selbständige

Monteure sowie Hilfsmonteure

bei gutem Lohn, in dauernde Stellung gesucht. 8877a
Zu melden Dienstag, 3. Oktober bei

Ing. Zander, der Bergmann Elektrozählwerke A.-G.
Baustelle: Unterberg & Helmle, Durlach i. S.

Beteiligung

mit 3-5000 Mk.

(Weil, Wertpapiere oder
Bürgschaft) bietet sich an
reeller, zeitgemäß, Unter-
nehmung gegen gute
Sicherstellung. Angebote
unter Nr. B33288 an die
Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ erbeten. 2.1

Herren- u. Damenfahrrad

staunend billig abzugeben.
B33243 Fahrringerstr. 37, I.

Violine

solwie Ritter billig abzugeben.
B33244 Fahrringerstr. 37, I.

Gaslampen

einige schöne Hängelampfen
(ganz neu) billig zu verkaufen.
Fähringerstr. 70 im Hof, zwisch.
3 und 5 Uhr. B33198

Sehr schöne Gaslampe
mit farbenreicher Verkränze
30 A, Blau, kompl. Gas-Lüster
12 A, vollst. faub. Beit 38 A,
schön. Kinderliegewagen 20 A,
Lüster, mittl. Gr., 28 A, Paletot,
mittl. Größe, 18 A, Feldar-
Köde u. Mantel zu verlauf.
S. Sonntag, Kommissionsg.,
Veilingstraße 17. B33236

Kinderliegewagen u. Hand-
spinnwagen bill. zu verl. B33237
Fähringerstr. 18, part. rechts.

Kauf-Bezüge

Zu kaufen gesucht: Spiege-
schrank, Badstube mit
weiß. Platte u. Divan, muß-
baum hol., gebraucht. Angeb.
mit Preis unt. Nr. B33390 an die
Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Gebraucht, gut erhaltenes
Harmonium zu kaufen ge-
sucht.
Gefl. Ang. unt. Nr. B33146
an die Geschäftsst. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Brantfleis, schwarz oder
weiß, Größe 44. Solwie **Brant-
schleier** zu kaufen oder leihen
gesucht. Angebote mit Preis-
angabe unt. Nr. B33188 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Breiter Schuppen

zu kaufen gesucht.

Grundfläche ca. 160 bis 300 qm.
Angebote mit Preisangabe
und Beschrieb an die Badische
Landwirtschaftskammer
Karlsruhe erbeten. 10555

Zu verkaufen

Kaufe 1 Kranthänder,
ebenso ein Paar gut erhaltene
Lebergarnmaschinen (Schwarz).
Franz Schmitt,
B33206 Winterstr. 44, II. H.

Nähmaschinen

billig zu verkaufen
B33245 Fahrringerstr. 37, I.

Nähmaschine, umständl., Karls-Wilhelmstr. 32, II. B33207 Nähmaschinen, 15 und 35 A Herrenfahrrad, w. neu, 30 A Damenrad, 40 A zu verlauf. B33208 Eßlingenstr. 53, III. I. Kobherd billig zu verkaufen Auch Countags. B33232.2.1 Umaltenstr. 43, II. Gute Betten, Rubebett in Decke, vollst. bünd. Küchen-Ein- richtung u. Verkleidetes. An u. Verk. S. Frankl, Friedrichsplatz 8, im Von.

Stellen-Bezüge

24 jährige Kriegswitwe, in
Kinderpflege u. Haushalt
erfahren, sucht bei beiseitigen
Ansprüchen dauernde Stelle.
H. Weiler, Lettenhof, Post
Klaffen (Waden). B33211

Zu vermieten

Ein gut möbliertes Zimmer
ist sogl. zu vermieten. B33235
Kaiserstr. 33, 2. Tr. hoch, 118.

Karlstraße 6, II., ist ein gut
möbliertes Zimmer sofort
zu vermieten. B33247.2.1

Fähringerstr. 52, 2. Et., ist
ein gut möbl. Zimmer auf
sofort oder später billig zu
vermieten. B33234

Hella Moja

Ist die schönste, beste, reizvollste, entzückendste
neue Filmschauspielerin. 10337

Schlachtpferde

und sonstige Tiere, die zur
menschlichen Nahrung nicht
verwendbar sind, werden hier
angekauft von d. Städt. Vieh-
direktion Karlsruhe. 9985

Bromliiber-Polkarten,

Plattentwickeln u. Proben gratis.
Spez. Vergrößerungen
und Kontaktdrucke.

Tadellose Ausführung, schnellste
Lieferung, billigste Preise. 14.5

Fritz Albrecht, Photo-Atelier,
Friedrichstr. 10, Tel. 2443

Textil-Riemen

beschlagmefrei, in allen
gangbaren Breiten u. Stärken,
lieferiert sofort ab Lager

A. Ostermann,
Strahburg i. E., Eberstr. 1

Laurent van Oorschot
Gouda (Holland).

Cingros-Saus f. Stubflöhe

billigste Bezugsquelle.
Spezialität: B33007

Fette geräucherte Aale.

Gummi- u. Celluloidabfälle

solweit beschlagnahmefrei
kauf. 9540

M. Kleinberger,
Schwanenstraße 11,
Tel. 835.

Postkarten-Schlager.

50 Gold-Liebeserzelen, kompl.
300 St. 5.50 A, Schlachten- u.
patriot. Karten 1.50-2.50 A
p. 100, fort. Illustrierte Preis-
liste 62 über sämtliche Papier-
waren gratis. Versandhaus
Blonder & Co., Berlin C. 54.
Alte Schönhauserstr. 23/24. 9720

Hagenbutten

werden gekauft, jedes Quan-
tum. Hauptred. 12, 5. St.
(Frau Luise Jaimet). B33231

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig
angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Residenz-Theater
Waldstrasse.
Samstag bis Dienstag.
Anschliessl. nur Erstaufführungen.

Nebel und Sonne.
Schauspiel nach dem Leben in fünf Akten.
In den Hauptrollen: 10541

Max Landa
und
Mia May.

Das Extrablatt. Lustspiel.
Die Holzkohle. Natur.

Neueste Kriegsberichte von allen Fronten
durch die Messerwoche. Aktuell.

Für Lager u. Verkauf
einige tüchtige, mit der
Eisenbranche
vertraute, militärfreie junge Leute (auch Kriegsbeschädigte)
für sofort oder später gesucht.
8552a
Gustav Fuhs, Heilbrunn a. N.

Fleißiger, saubere
junger Mann
für Hausarbeiten und Beforgung von Kom-
missionen, bei guter Bezahlung, sof. gesucht.
L. Ph. Wilhelm,
Kaiserstrasse 205.
10530

Tüchtige Schreiner
finden dauernde Arbeit
Hofmöbelfabrik A. Dietler,
Freiburg i. B. 8367a

Gesucht fleißige, junge
Mädchen
über 16 Jahre für unsere Nahrungsmittelfabrik.
Arbeitsbuch und Dittungsliste mitbringen.
Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.

Gesucht!
ein tüchtiger Kutter zum
sofortigen Eintritt. 8862a.3.2
Hermann Blankenhorn,
Mühlheim i. B.

Gelehrter, tücht. Dreher
als Drehmeister, sowie
1 Werkzeugmacher
gesucht.
Maschinenfabrik Wezel,
Brünnchen. 8348a

Maschinist,
gelehrter Schlosser, und ein
Seizer,
mehrere tüchtige
Brauer (Vorderbriehen),
drei Küfer,
gute Holzarbeiter, und 1 bis 2
außerordentliche
Bierführer
per sofort bei höchstem Lohn
gesucht. 10210.3.3
Mühlburger Brauerei,
vormals Freierei, u. Selben-
schke Brauerei,
Karlshöhe-Mühlburg.

Tüchtige Tailen- und
Blutenarbeiterinnen
sofort gesucht. 10315.2.2
Eugenie Ehlig,
Kreuzstrasse 26.

Zuarbeiterinnen
sofort gesucht. 838175
Eise Böhlinger,
Kaiserstrasse 112.

Erste Arbeiterin
(Kette Garniererin)
für mein Bekleidungsgeschäft per so-
fort gesucht. 10552
Robehaus
Gugl Landauer,
Kaufhaus Kommt. 1 Treppe.

Tüchtige Köchin
eventl. auch für nachmittags,
sofort gesucht. 10526
Fährber Weiss,
Blumenstrasse 17.

Fleißige Lauffrau
täglich vormitt. 2-3 Stunden
für dauernd gesucht. 833138
Deimling, Sophienstr. 36, II.
Tüchtige Wäscherin sofort
gesucht. 833185
Waidacher Kübler,
Waldstrasse 11.

Frauen
zum Waschen abhüllen gef.
Gustav Gomburger, Birkel 20.

Stellen-Gesuche
Jung. Kaufmann
militärfrei, sucht auf sofort
Stellung als Lagerist, Ma-
gazinier, Reisender od. dergl.
Angebot unter Nr. 833136
an die Geschäftsst. der „Bad.
Presse“ erheben.

Anfangsstelle auf Büro
sucht Fräulein, das Steno-
graphie u. Maschinenschriften
gründlich erlernt hat. Ange-
bote unter Nr. 833134 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Für Büro
sucht Fräulein, Anfangsstelle
für sofort od. später. Kennt-
nis in Maschinenschrift, Buch-
führung, Stenographie und
Büroarbeiten.
Angebot unter Nr. 833209
an die „Bad. Presse“ erheben.

Zwecks weiterer Ausbildung
in Küche u. Haushalt suche
ich auf 1. November
Stellungs-
am liebsten noch auswärts.
Familienanschluss und gute
Bezahlung Bedingung.
Angebot an C. E. Kem-
permann, Weltzienstrasse 3,
part. 833216

Schülerin von Handelss-
schule „Mercur“ sucht An-
fangsstelle auf Büro auf
1. Okt. Angeb. u. Nr. 833048
an die Geschäftsst. der „Bad.
Presse“ erheben.

Zu vermieten
Laden,
in welchem seit ca. 20 J.
Bierkonfektion mit
best. Erfolg bet. wurde.
3 große Schaufenster, 2
Eing., 1 jederhandhabl.,
in best. Lage d. Kaiserstr.,
ist auf 1. April 1917, ev.
auf 1. Okt. 1916, zu verm.
Anfragen bei G. Neu,
Kaiserstr. 74, II. 7153

In einem industriereichen
Landstrichen des Schwarz-
waldes ist, wegen Aufgabe des
Geschäfts aus Altersrücksichten,
ein schönes, großes
Ladenlokal
mit zugehörigen Wohnräumen,
Schauf. etc., äußerst billig zu
vermieten. Für einen Kriegs-
bediensteten wäre eine günstige
Gelegenheit, sich eine Lebens-
stellung zu verschaffen. Auf
Wunsch kann das Haus auch
verkauft werden. Keine An-
bestandübernahme nötig. An-
gebote unter 831375 an die Ge-
schäftsst. der „Bad. Presse“ er-
heben.

Bekanntes od. Lagerraum
grober, heller, trockener
Raum ebener Erde mit Ein-
fahrt im Zentrum sofort billig
zu vermieten. Zu erfragen
Doppelstr. 26 (bei Durand),
Tel. 2435. 7391

6 Zimmer-Wohnung
2. Stod., ganz neu her-
gerichtet, nebst reichl. Zu-
behör, auf sof. od. später zu
vermieten. Näh. Weiden-
strasse 53, 3. St. 6549

Karl-Friedrichstr. 6,
2. Stod.,
ist eine
schöne Wohnung
mit 8 Zimmern und Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten
Ansehen täglich von vor-
mittags 10-1/2 und nachm.
von 3-5 Uhr.
Näheres daselbst 2. Stod.
rechts. 832271

Schumannstrasse 8,
3. Stod., ist eine moderne,
geräumige
5 Zimmerwohnung
mit eingebr. Bad, Garten-
anteil, Manfardc etc. per
1. Oktober billig zu ver-
mieten. Zu erfragen Wil-
helmstr. 57. Teleph. 185.

Neue 5 Zimmerwohnung
mit Zubehör sofort oder später
zu vermieten. Jolystr. 2, 3. St.
Zu erfragen im 1. od. 2. St.
daselbst. 832918

Dreizimmerwohnung
mit Zubehör (Wohnzimmer, 2.
1. Stod., per sofort oder später
zu vermieten. Zu erfragen
Wilhelmstrasse 57.
8723. Telefon 185.

Durlacher Allee 69,
3. Stod., ist eine geräu-
mige
4 Zimmerwohnung
mit 2 Manfarden, ein-
gerichtetem Bad, Zentral-
heizung etc. per 1. Oktober
billig zu vermieten. Zu
erfragen daselbst beim
Hausverwalter oder Wil-
helmstr. 57. Teleph. 185.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Manfardc ist auf 1. Okt.
oder später zu vermieten.
Näheres Degenfeldstrasse 15,
3. Stod. links. 832923

Dreizimmerwohnung
mit Manfardc an ruh. Mier-
ter zu vermieten. 832956
Kaiser-Allee 61, part. 833111

Herrschaftswohnung
7 große Zimmer, großer Diele mit allem modernen Komfort
und reichlichem Zubehör, Etageheizung, Balkone, Veranda
großer Garten in bester Lage der Südweststadt auf 1. Juli
zu vermieten. Näheres bei Fr. Fröh. „Hotel Erbbring“.

**Baumfelderstr. 26, Hinter-
2. Stod., ist eine große Drei-
Zimmerwohnung mit Küche
u. Keller auf sof. od. später
zu verm. Zu erf. daselbst
Vorberch. 1. Stod. 8333**

**Würgerstrasse 21 ist die Ver-
reter-Wohnung mit 3 oder 4
Zimmern, Küche, Keller etc.
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres zu erfragen Kriegs-
strasse 156, part., oder unter
Nr. 8043 in der Geschäftsst.
der „Badischen Presse“.**

**Barfussstrasse 6, 5 Zimmer-
wohnung umständlich, preis-
wert zu vermieten. 831778
Zu erf. Hübler, Südben-
strasse 27, 2. Stod.**

**Effenweindr. 42, 3. Stod., ist
eine 3 Zimmerwohnung auf
sofort oder später zu verm.
eventl. auch nur 2 Zimmer.
Näh. 3. Stod. links. 833148**

**Jesenerstr. 37, 4. Stod., schöne
2 Zimmerwohnung mit Gas
auf sof. od. später zu verm.
Näh. das. i. Vorderab. 833094**

**Gottesauerstr. 12: Einzimmer-
wohnung, geräumig, Gas u.
elektr. Treppeneinrichtung,
an sonnig ruhiger Frau sof. od.
1. Okt. zu verm. 833079
Näheres daselbst 2. Stod.**

**Karl-Wilhelmstr. 24, Bier-
Zimmerwohnung m. Balkon,
sofort od. später zu vermieten.
Preis 650 M.
832835 Näh. part. 5.**

**Südbenstr. 27, hochmod. 5 bis
6 Zimmerwohnung mit all.
Zubehör per 1. Okt. Näheres
daselbst. Tel. 2481 831657**

**Waldbornstr. 21 wegen Weg-
zug 5 Zimmerwohnung mit
großem Zubehör auf sofort
od. später zu verm. 832491**

**Wintestr. 44 eine schöne Man-
farden-Wohnung, 2 Zimmer,
Küche, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. daselbst bei Ruhmann,
Sinterch. 1. Stod. 833068**

**Elegant möbl. 3 Zimmer-
wohnung mit Bad, Küchen-
benutzung, sofort auf Kriegs-
dauer zu vermieten. Preis
nach Vereinbarung.
Gefäll. Angebote unter Nr.
8249 an die Geschäftsstelle
der „Bad. Presse“ erheben.**

**Karlshöhe-Feierheim,
Bier-Zimmerwohnung, Nähe
Sauptbahnhof, m. Zubeh., hint.
Ber. St. Garten, a. 1. Okto-
ber zu verm. Preis 600 M.
832914 Gebhardtstr. 37, II.
Feierheim Feiertag. 120 ist
eine freundl. 2 Zimmerwoh-
nung mit Gas, Wasser und
Gartenanteil zum 1. Nov. zu
vermieten. 833202.21**

Reichenbach bei Gillingen
moderne 3 Zimm.-Wohnung
sofort zu vermieten. Näheres
Verkehrsverein. 832872.22

Fein möblierte
Zimmer!
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Dampfheizung und
allen Bequemlichkeiten
(elektrisches Licht etc.)
zu vermieten.
10810 Kaiserstr. 36a.

Kauf-Gesuche
Eine neue, ebent. auch wenig
gebrauchte bessere
Saloneinrichtung
zu kaufen oder gegen neues
Sichenschlafzimmer zu tau-
schen gesucht. Angebote unter
Nr. 83500a an die Geschäfts-
stelle der „Badischen Presse“
erheben.

Ein leichter, vierradiger
Prüfswagen
zu kaufen gesucht. Ange-
bote unter 832971 an die Ge-
schäftsst. d. „Bad. Presse“ erheben.

Gebrauchtes
PIANO
sofort zu kaufen gesucht. —
Preisangebote unter 832925 an
die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“
erheben.

Dynamos
II. od. größer, gebraucht oder
neu, unter Garantie für Leis-
tung, gegen sofortige Kassa zu
kaufen gesucht.
Ausführliches Angebot unter
Nr. 832949 an die Geschäftsst.
der „Bad. Presse“ erheben. 22

Zu kaufen gesucht:
Kommode, Sofa, Küchenid.,
Tisch, Ang. unt. Nr. 833218
an die Geschäftsst. der „Bad.
Presse“ erheben.

Gebraucht, aber gut erh.
Reisekoffer
zu kaufen gesucht. Angeb. mit
Preisang. unter 833210 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

1 paar Käuferschweine
werden zu kaufen gesucht.
Zu erfragen 833208
Bäckerei Gartner, Birkel 26.

Zu verkaufen
3 ganz wenig gebrauchte
Automaten
Spindelbohrung 30 mm, für
Bearbeitung von Stahl- und
Messingstangen, erfindliches
Schnitz- und Beleg-Modell-
fabrikat, sind wegen Fabri-
kationsänderung abzugeben.
Anfragen unter Nr. 83320a
an die Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ erheben.

**Zweipänner-
Schiffgehirr**
sehr elegant, billig zu
verkaufen bei W. Schwalb,
Karlshöhe, Schützenstr. 42

Gebrauchte Möbel: Diplo-
maten, Auszieht- u. and. Tische
u. Stühle, Schränke, Kommode,
Betten u. Bettstellen, Diwan u.
Sofa, Spiegel und Silber,
Küchengerät u. Schaff, Gas-
lampen.
E. Leger,
Leffingstr. 33, Hof.
833016 An- u. Verkauf.

Mandoline und Gitarre
vorzogl. Instrumente, preisw.
zu verkaufen. Anzueh. mittags
von 1-2 u. abends v. 7 Uhr ab.
833226 Leffingstr. 13, 2. St.

Sehr gut erhaltener
Gasherd
gehört 10930
mit Pratz u. Badhaube,
sehr gut brennend, mit
eisernen Tisch, für 45 M.
zu verkaufen.
Weltzienstr. 2, part. r.

**Vollständ. Offiziersstapel-
und Baumzeug,** fast
neu, und Lederne Offiziers-
stapel, nageleint, 43,4, billig
zu verkaufen. 8376a
Sachsen i. Glt.,
Waisenbühlstrasse 54.

Gerren-Wintermantel, ein
Anzug, 2 bill. Stühle zu verk.
Wass. Marient. 1, 2. St. r.
Zu neuer Herbst-überzieher
Smoking-Anzug auf Seide,
Genden u. Brinngmaschine zu
verkauf. Kaiserstr. 1, IV. 833170

Herrenanzug,
fast neu, zu verkaufen.
Zu erf. unt. Nr. 833170
in der Geschäftsst. der „Bad.
Presse“.

Ausgestopfte Vögel
Fussler, Fuchs, Eichhörnchen
und sonst verschiedenes billig
zu verkaufen. 833151
Winterstr. 40, 3. St. r.

**Gr. Anzahl leere Nigarren-
Kisten zu verk. Sig.-Geld**
West. Karlshöhestr. 32, 2. St.
833119 Tacilienstr. 16.

Offene Stellen
Antiker geucht.
Für die städt. Milch-
schaff Vorzeim wird ein
tücht. Landwirt (auch Kriegs-
invalid) als Antiker geucht.
Angebote mit Zeugnissen u.
Gebaltsansprüchen sind an die
Schlachthofdirektion Vorzeim
zu richten. 83800a

Die Schlachthofdirektion.

Dreher-Meister
zur Einrichtung u. Leistung ein.
Mech. Werkstätte zur Herstel-
lung v. Maschinen geucht.
Angebot mit Gebaltsanfr. und
Wittitverhältnissen erheben an
Auto-Zentrale Bruchsal
Ant. Spinner & Hüssel
Schwimmbadstr. 8. 833230

Selbständige
Elektromonteur
werden sofort eingestellt.
Weldungen mit Angabe der
Gebaltsansprüche und des
Eintritts erheben an
Thiergärtner, Volz & Wittmer,
Baden-Baden. 8381a

Monteure
und **Installateure**
für Enttauchungs-Anlagen etc.
sof. auf dauernde Arbeit geucht.
Maschinenfabrik
Oscar Sichtig & Co.,
Karlshöhe-Rheinheien.

Schlosser
(auch Kriegsinvalid). 833033
6. Grotte, Karlshöhe, Herrenstr. 5.
Wittitverhältnisse

Mälzer und
Zaglhöner
gesucht. 833160.2.2
K. H. Wimpheimer,
Waldstr. 64, Birkel.

Kutscher
auter Fahrer u. Pferdebesitzer,
der auch die Behandlung bei
Geschirre u. Wagen versteht,
per sofort gesucht.
Franz Fischer & Cie.,
Weinhandlung,
0439 **Steinstrasse 20.**

Gesucht!
ein tüchtiger Kutter zum
sofortigen Eintritt. 8862a.3.2
Hermann Blankenhorn,
Mühlheim i. B.

Gelehrter, tücht. Dreher
als Drehmeister, sowie
1 Werkzeugmacher
gesucht.
Maschinenfabrik Wezel,
Brünnchen. 8348a

Maschinist,
gelehrter Schlosser, und ein
Seizer,
mehrere tüchtige
Brauer (Vorderbriehen),
drei Küfer,
gute Holzarbeiter, und 1 bis 2
außerordentliche
Bierführer
per sofort bei höchstem Lohn
gesucht. 10210.3.3
Mühlburger Brauerei,
vormals Freierei, u. Selben-
schke Brauerei,
Karlshöhe-Mühlburg.

Tüchtige Tailen- und
Blutenarbeiterinnen
sofort gesucht. 10315.2.2
Eugenie Ehlig,
Kreuzstrasse 26.

Zuarbeiterinnen
sofort gesucht. 838175
Eise Böhlinger,
Kaiserstrasse 112.

Erste Arbeiterin
(Kette Garniererin)
für mein Bekleidungsgeschäft per so-
fort gesucht. 10552
Robehaus
Gugl Landauer,
Kaufhaus Kommt. 1 Treppe.

Tüchtige Köchin
eventl. auch für nachmittags,
sofort gesucht. 10526
Fährber Weiss,
Blumenstrasse 17.

Fleißige Lauffrau
täglich vormitt. 2-3 Stunden
für dauernd gesucht. 833138
Deimling, Sophienstr. 36, II.
Tüchtige Wäscherin sofort
gesucht. 833185
Waidacher Kübler,
Waldstrasse 11.

Frauen
zum Waschen abhüllen gef.
Gustav Gomburger, Birkel 20.

Stellen-Gesuche
Jung. Kaufmann
militärfrei, sucht auf sofort
Stellung als Lagerist, Ma-
gazinier, Reisender od. dergl.
Angebot unter Nr. 833136
an die Geschäftsst. der „Bad.
Presse“ erheben.

Anfangsstelle auf Büro
sucht Fräulein, das Steno-
graphie u. Maschinenschriften
gründlich erlernt hat. Ange-
bote unter Nr. 833134 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten
Laden,
in welchem seit ca. 20 J.
Bierkonfektion mit
best. Erfolg bet. wurde.
3 große Schaufenster, 2
Eing., 1 jederhandhabl.,
in best. Lage d. Kaiserstr.,
ist auf 1. April 1917, ev.
auf 1. Okt. 1916, zu verm.
Anfragen bei G. Neu,
Kaiserstr. 74, II. 7153

In einem industriereichen
Landstrichen des Schwarz-
waldes ist, wegen Aufgabe des
Geschäfts aus Altersrücksichten,
ein schönes, großes
Ladenlokal
mit zugehörigen Wohnräumen,
Schauf. etc., äußerst billig zu
vermieten. Für einen Kriegs-
bediensteten wäre eine günstige
Gelegenheit, sich eine Lebens-
stellung zu verschaffen. Auf
Wunsch kann das Haus auch
verkauft werden. Keine An-
bestandübernahme nötig. An-
gebote unter 831375 an die Ge-
schäftsst. der „Bad. Presse“ er-
heben.

Bekanntes od. Lagerraum
grober, heller, trockener
Raum ebener Erde mit Ein-
fahrt im Zentrum sofort billig
zu vermieten. Zu erfragen
Doppelstr. 26 (bei Durand),
Tel. 2435. 7391

6 Zimmer-Wohnung
2. Stod., ganz neu her-
gerichtet, nebst reichl. Zu-
behör, auf sof. od. später zu
vermieten. Näh. Weiden-
strasse 53, 3. St. 6549

Karl-Friedrichstr. 6,
2. Stod.,
ist eine
schöne Wohnung
mit 8 Zimmern und Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten
Ansehen täglich von vor-
mittags 10-1/2 und nachm.
von 3-5 Uhr.
Näheres daselbst 2. Stod.
rechts. 832271

Schumannstrasse 8,
3. Stod., ist eine moderne,
geräumige
5 Zimmerwohnung
mit eingebr. Bad, Garten-
anteil, Manfardc etc. per
1. Oktober billig zu ver-
mieten. Zu erfragen Wil-
helmstr. 57. Teleph. 185.

Neue 5 Zimmerwohnung
mit Zubehör sofort oder später
zu vermieten. Jolystr. 2, 3. St.
Zu erfragen im 1. od. 2. St.
daselbst. 832918

Dreizimmerwohnung
mit Zubehör (Wohnzimmer, 2.
1. Stod., per sofort oder später
zu vermieten. Zu erfragen
Wilhelmstrasse 57.
8723. Telefon 185.

Durlacher Allee 69,
3. Stod., ist eine geräu-
mige
4 Zimmerwohnung
mit 2 Manfarden, ein-
gerichtetem Bad, Zentral-
heizung etc. per 1. Oktober
billig zu vermieten. Zu
erfragen daselbst beim
Hausverwalter oder Wil-
helmstr. 57. Teleph. 185.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Manfardc ist auf 1. Okt.
oder später zu vermieten.
Näheres Degenfeldstrasse 15,
3. Stod. links. 832923

Dreizimmerwohnung
mit Manfardc an ruh. Mier-
ter zu vermieten. 832956
Kaiser-Allee 61, part. 833111

Reichenbach bei Gillingen
moderne 3 Zimm.-Wohnung
sofort zu vermieten. Näheres
Verkehrsverein. 832872.22

Fein möblierte
Zimmer!
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Dampfheizung und
allen Bequemlichkeiten
(elektrisches Licht etc.)
zu vermieten.
10810 Kaiserstr. 36a.

Großer Lederhandschuh-Verkauf

Glacé-Handschuhe
Die große Mode

Posten 1
Damen-Glacé in modernen Farben
jedes Paar durchweg

95 ₰

Posten 2
Damen-Glacé, Lammlleder, schwarz-weiß
und mod. Farben, jedes Paar durchweg

1.35

Posten 3
Damen-Glacé, Lammlleder mit abgesteppt.
Rand, ap. Modefarb., jedes Paar durchw.

1.95

Posten 4
Damen-Glacé, Ziegenl. in besond. guter
Qual. u. feinen Farb., jedes Paar durchw.

2.75

Verkauf
im
Lichthof
ohne
Bezugs-
schein

Aus unserer Bücher-Abteilung.

Restauflagen — Modernes Antiquariat.

Kleine Bibliothek Langen darunter: Heinrich Mann Alexander Castell Freih. von Schlicht Simplizissimus	jeder Band 60 ₰	Günthervon Hohenfels (Komm an mein Herz) Oskar T. Schweriner (Opium) Kurt Münzer (Mein erster Hund.)	statt bis 4.— jetzt 1.10	Alfred Schirokauer (Lord Byron) statt 4.— jetzt 1.45 A. O. Weber (Indiskretionen) statt 2.— jetzt 90 ₰	A. von Winterfelds illustrierte Humoresken statt 1.— jetzt 55 ₰ Bibliothek interessanter Detektiv- u. Kriminal-Romane statt 1.50 jetzt 65 ₰	Dennerts Konversationslexikon 2 Bände zus. statt 24.— jetzt 7.50 Illustrierte Romanzeitung 22 Bändchen statt 4.40 jetzt 2.95
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Geschwister KNOPF.

Luise Goldschmidt
Inh.: Luise Zilly B33156
beehrt sich den Eingang ihrer
Neuheiten in Damenputz
für Herbst und Winter anzuzeigen.
Durlach, Hauptstrasse 61.
Haltestelle der Elektrischen, Kelterstraße.

Günstige Kaufgelegenheit in
Pelz-Waren
Damen-Pelze und Muffen.
32 Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch,
im Hause der Fahrradhandlung. 9945*

Fürs Feld!!!
Wollene Westen, Mk. 11.25, 12.75, 15.50,
*Wollene Leibbinden, *Knienschützer,
Schlauchmützen in *Wolle und Seide,
*Ohrenschützer, Halstücher in *Wolle u. Seide,
Flanellhemden Mk. 7.50, 10.25, 12.50,
*Wollene Socken,
Lederhandschuhe, gefüttert und ungefütert,
Schlafsäcke, wasserd. Wäschesäcke.
Die mit einem * bezeichneten Artikel dürfen nur
gegen Bezugschein abgegeben werden. 10322

Sporthaus Freundlieb
Karlsruhe Kaiserstr. 185
Rabattmarken.
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Hella Moja
Ist die schönste, beste, reizvollste, entzückendste
neue Filmschauspielerin, 10337

**Künstlerischen
Klavier-Unterricht**
für alle Stufen erteilt bei
mäßigen Honorar 10268
Emmy Karrer, Pianistin
(früher Leiterin der Klaviers-
schule in Fürth)
Schumannstraße 1.



**Stutzflügel
und
Pianinos**
von
**Bechstein
Blüthner
Gottrian-
Steinweg Nachf.**
empfehlen die Allein-
vertreter f. Karlsruhe
und Umgebung

Ludwig Schweisgnt
Sofiezerant
4 Erbprinzenstr. 4.

**Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Cr.**
Seidene, wasserd. Mäntel
von 12.00 an
Schw. Jacken 11.75 an
Blaue Jacken 11.75 an
Herbstmäntel 11.75 an
Bachstr. 250 an
Wahlg., Woll- u. Seidenblusen.
Ohne Bezugschein,
da vor dem 10. Juni am Lager.
Bezugscheine für andere
Waren bei mir zu haben. 10322
Keine Leidenstiefen. 3.3

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden
für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungstag
2.50 für den Tag. Nähere Auskunft u. Anmeldung bei der
Direktion des Städt. Krankenhauses Karlsruhe. 4896

Gottesdienstordnung v. 1. Oktober.

Evangelische Stadtgemeinde.
Stadtkirche. 10 Uhr: Kühlewein. 11.12 Uhr: Christen-
lehre: Kühlewein. — Kleine Kirche. 10 Uhr: Kindergottes-
dienst: Kapp. 11.12 Uhr: Christenlehre: Fischer. 6 Uhr: Brandl.
— Schloßkirche. 10 Uhr: Fischer. — Johanneskirche. 10.10 Uhr:
Sündenlang. 11.11 Uhr: Christenlehre: Sündenlang. 11.12 Uhr:
Kindergottesdienst: Sesselbacher. 8 Uhr: Müller. — Christus-
kirche. 10 Uhr: Rohde. 11.12 Uhr: Kindergottesdienst: Rohde.
6 Uhr: Müller. — Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Müll-
ler. 11.12 Uhr: Schilling. — Lutherische. 10.10 Uhr: Weibe-
meier. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Weibemeier. 6 Uhr: Marx.
— Städt. Krankenhaus: 11 Uhr: Brauß. — Ludwig-Wilhelm-
Krankenhaus. 5 Uhr: Fischer. — Beierheim. 9 Uhr: Brandl.
— Diakonissenhauskirche. 10 Uhr: Siedler. 11.12 Uhr: abends:
Monatsmissionsstunde: Mayer. — Mittlertagesdienst: 7.9
Uhr: Schloemann. — Carl-Friedrich-Gebäudekirche (Stadt-
teil Mühlburg). 10.10 Uhr: Gottesd. Stadtkirch. Mission. Zim-
mer. 11.11 Uhr: Kindergottesd. Stadtkirch. Miss. Zimmer.

Wochen Gottesdienste.
Schloßkirche: Donnerstag, 8 Uhr. — Kleine Kirche:
Mittwoch, 6 Uhr. — Johanneskirche: Donnerstag, 8 Uhr. — Chris-
tuskirche: Dienstag, 8 Uhr. — Lutherische: Mittwoch, 8 Uhr.
— Beierheim: Donnerstag, 8 Uhr. — Diakonissenhauskirche:
Montag u. Freitag, abends 7.8 Uhr: Kriegsgottesd.
Evang. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23.
11.12 Uhr: Kindergottesd. Stadtm. Lieber. 11.12 Uhr: Kindergot-
tesdienst in der Johanneskirche. 11.12 Uhr: Kindergottesd. in
der Diakonissenhauskapelle. Hilfsgehilf. Siedler. 3 Uhr: Jung-
frauenverein von Hl. Schneider, Bähringerstr. 45. 4 Uhr:
Jungfrauenverein von Hl. Weber, Erbprinzenstr. 12. 4 Uhr:
Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstr. 23. 11.12 Uhr:
Kindergottesd. Stadtm. Lieber. 8 Uhr: Jungfrauenvereinsg.
Siedlerstr. 31. — Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde, Stadtm. Lie-
ber. Predigtausgabe. — Donnerstag, abds. 8.1/2 Uhr: Gebets-
vereinsg., 3 St. — Freitag, abds. 8.1/2 Uhr: Vorbereitung f.
d. Kindergottesdienst.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstr. 77.
Vorm. 11.1/2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Allgem.
Versammlung. Stadtm. Rauber. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenvere-
in. Abends 8.1/2 Uhr: Allgem. Versammlung. Stadtm. Rauber.
— Montag, abds. 8 Uhr: Jugendabstg., abds. 8.1/2 Uhr: Frau-
envereinsg. — Dienstag, abds. 8 Uhr: Frauenvereinsg.;
abds. 8.1/2 Uhr: Bibelstunde, für Männer u. Jungl. — Mitt-
woch, abds. 8.1/2 Uhr: Allgem. Versammlung. — Donnerstag,
abds. 8 Uhr: Fächervere., abds. 8.1/2 Uhr: Allgem. Versammlung. Dur-
lachstr. 32. — Freitag, abds. 8.1/2 Uhr: Allgem. Kriegsgot-
tesbestimmung.

Ev.-Luth. Gemeinde (alte Friedhofstr., Waldhornstr.).
Vorm. 10 Uhr: Gottesd. Abendmahlsfeier: nach Schluß
des Hauptgottesd. Beidte 10.10 Uhr. — Donnerstag, abds.
8.1/2 Uhr: Besinnung. Bismarckstr. 1.
Katholische Stadtgemeinde.
St. Stephanuskirche. 5 Uhr: Frühmesse; 6 Uhr: hl. Messe
mit Monatskommunion für die Männer und Männerkongre-
gation; 7 Uhr: hl. Messe mit gemeinschaftl. Kommunion für
die Kommunionanten; 11.12 Uhr: Kindergottesdienst mit Pre-
digt; 11.12 Uhr: Hauptgottesd. mit feierl. Hochamt, Predigt,
u. Segen; 11.12 Uhr: Kindergottesd. mit Predigt; 2 Uhr: Christen-
lehre für die Junglinge; 3 Uhr: Corporis Christi-Bruders-
chafts-Andacht; 6 Uhr: feierl. Eröffnung der Rosenkranz-
andacht mit Predigt u. Prozession, an der sich die Männer u. Jung-
frauenkongregation beteiligen; nach der Andacht Aufnahmef-
eier der Männerkongregation. Während des ganzen Monats
Oktober jeden Abend 11.12 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen.
Sonntags 6 Uhr: hl. Messe. — Altes St. Singensthaus.

Sonntag, 11.12 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; 7 Uhr: hl.
Messe; 8 Uhr: Amt vor ausgef. Allerheiligsten; 11.12 Uhr:
Rosenkranz mit Segen. — St. Peter- und Paulskirche. Sonn-
tag: 11.12 Uhr: Beichtgelegenheit; 6 Uhr: Frühmesse; 6.1/2, 7
11.12 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; 11.12 Uhr: deutsche Ein-
gemesse mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation;
vorb. der Kommunionanten u. der Junglingssozialität;
11.12 Uhr: deutsche Singm. mit Predigt; 11.12 Uhr: Hauptgottesd.
mit Predigt u. Segen; 11.12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;
2 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 11.12 Uhr: Corporis
Christi-Bruderschaft; 11.12 Uhr: feierliche Eröffnung des Rosen-
kranzmonats mit Predigt u. Segen. — St. Bernhardskirche.
Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe u. Generalkom-
munion der Erstkommunionanten u. der Jungfrauenkongrega-
tion; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt. 11.12 Uhr:
Hauptgottesdienst mit Predigt, Hochamt und Segen;
11.12 Uhr: Kindergottesd. mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die
Mädchen; 11.12 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft; 3 Uhr:
Jungfrauenkongregation; 6 Uhr: Rosenkranzandacht mit Pre-
digt u. Segen. — Montag, abds. 11.12 Uhr: Männerkongrega-
tion; Rosenkranz für verst. Mitglieder. — Freitag:
Hera Neu-Amt. — Viehfrauenkirche. Sonntag: 6 Uhr:
Frühmesse mit Monatskommunion der Erstkommunionanten;
8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 11.12 Uhr: Hauptgottesd.
mit feierl. Hochamt, Predigt u. Segen; 11.12 Uhr: Kindergottesd.
mit Predigt; 11.12 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 11.12 Uhr:
Corporis Christi-Bruderschaft; 6 Uhr: Beginn der Rosen-
kranzandacht mit Predigt u. Segen. Während des Monats
Oktober jed. Abend Rosenkranzandacht, an Sonntagen um
6 Uhr, an Werktagen um 11.12 Uhr. Kasse für den St. Vater.
— St. Benignuskirche. Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr:
deutsche Singmesse mit Predigt; 11.12 Uhr: Hauptgottesd. mit
Predigt, Hochamt u. Segen; 11.12 Uhr: Kindergottesdienst mit
Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 11.12 Uhr: Corpo-
ris Christi-Bruderschaft; 6 Uhr: Eröffnung der Rosenkranz-
andacht; Verlags um 7 Uhr, Sonntags um 6 Uhr mit Predigt.
— Daxlanden (Seiff-Gebäude). Sonntag: 6-8 Uhr:
Beichtgelegenheit; 7.1/2 Uhr: Kommunionmesse; 8 Uhr: deutsche
Singm. mit Predigt. Monatskommunion für die Jungfrauen;
11.12 Uhr: Amt mit Predigt; 11.12 Uhr: Christenlehre; 2 Uhr: Corporis
Christi-Bruderschaft; 11.12 Uhr: Rosenkranzandacht für untere
Krieger. — Beierheim (St. Michaelskirche). Sonntag (Pro-
testantium): 11.12 Uhr: Beichtgelegenheit; 11.12 Uhr: Frühmesse
mit feierl. Generalkommunion der Jungl., Männer (hl.
Messe für Julius Kaiser, best. vom Männerverein); 8 Uhr:
deutsche Singmesse mit Predigt; 11.12 Uhr: Hauptgottesdienst mit
feierl. Hochamt vor ausgef. Allerheiligsten, Predigt u. Segen;
2 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen; 7 Uhr:
feierl. Rosenkranzandacht mit Prozession u. Segen. — Müs-
burr (St. Nikolauskirche). Sonntag: 6 Uhr: Beichtgelegenheit;
7.1/2 Uhr: i. Kommunion mit Generalkommunion für alle Jung-
frauen; 9 Uhr: feierl. Hochamt mit Predigt u. Segen; 11.12 Uhr:
Christenlehre f. Jungl. u. Mädchen; 2 Uhr: Corporis Christi-
Bruderschaft; 7 Uhr: Vitanandacht mit Segen. Dienstag, abds.
11.12 Uhr: Versammlung der Marian. Jungfrauenkongregation
mit Predigt u. Segen. Freitag: 11.12 Uhr: Hera Neu-Amt mit
Segen; abds. 7 Uhr: Hera Neu-Bittand. — Grünwinkler (St.
Josefskirche). Sonntag (Rosenkranzandacht): 11.12 Uhr: Beicht-
gelegenheit; 11.12 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der
Erfstkommunionanten u. Schulkinder; 11.12 Uhr: Predigt, Hochamt
vor ausgef. Allerheiligsten u. Segen; 11.12 Uhr: Christen-
lehre; 2 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft; 11.12 Uhr: Rosen-
kranzandacht mit Segen.
Mt.-Katholische Stadtgemeinde. (Auferstehungskirche.)
10 Uhr: Geißl. Nat. Vordenstein.
Friedenskirche der Methodistengemeinde, Karlstr. 49b.
Vorm. 11.12 Uhr: Predigt, Pred. Müller (Kortsetzung der
Studien im 1. Buch Hose). 11.12 Uhr: Kinderabstg. Nachm.
5 Uhr: Predigt, Pred. Müller. — Montag, abds. 11.12 Uhr:
Kriegsgottesd. — Mittwoch, abds. 11.12 Uhr: Bibelstunde.
Zionskirche der ev. Gemeinschaft, Beierheimer Allee 4.
Vorm. 11.12 Uhr: Predigt, Pred. Beder. 11.12 Uhr: Kinder-
gottesd. Nachm. 11.12 Uhr: Gebetsvereinsg. Eintritt 20 Pfg. —
Dienstag, abds. 11.12 Uhr: Gebetsvereinsg. — Mittwoch,
abds. 11.12 Uhr: Jungl. u. Männerverein. — Donnerstag, abds.
11.12 Uhr: Bibelstunde.

